

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

263 (22.9.1912) Erstes bis Viertes Blatt

Wegweiser:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert. Nr. 1. 65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 60 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelw. Nr. 2. 22. Am Postschalter abgeholt Nr. 1. 50. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Wegweiser:
die einseitige Beilage über den Raum 20 Pfennig. Restbeilage 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme: größere Spalten bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanstalt: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 263.

Sonntag, den 22. September 1912

Erstes Blatt.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Straub; für den übrigen Teil: Dr. Gerhardt; für die Inserate: Paul Ruchmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Nabelsbergstraße 51. — Für Aufbewahrung unentlangter Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Der tapfere General und andere Ungereimtheiten.

Wir sind also wirklich wieder einmal mitten drin in einem richtigen politischen Hergentanz, der seinen Regisseuren das innigste Vergnügen bereiten muß. Englische und französische Blätter plaudern mit der größten Gemächlichkeit allerlei pikante Geschichten aus und die deutsche Presse stürzt sich brav und wieder mit Berferkermut auf das vorgehaltene rote Tuch und wirft in edlem Marnesjorn über die englisch-französischen Dreifaltigkeiten — Italien eine Grobheit nach der andern an den Kopf. Und die englischen und französischen Zeitungen registrieren jede dieser jornigen Meißerungen schmunzelnd und tischen sie den italienischen Kollegen mit Kommentaren auf, in denen mehr oder minder deutlich zwischen den Zeilen oder auf ihnen geschrieben steht: da steht, das ist euer Bundesgenosse, wann endlich werdet ihr dem Kerl den verdienten Tritt verpassen und euch ganz in die Arme eurer euch innigst liebenden englisch-französischen Brüder werfen?

Das Spiel ist schon so alt wie das Wettrennen um die Gunst Italiens, aber hineinfallen tun wir jedesmal von neuem, zur unbändigen Freude unserer verehrten Kollegen jenseits der Westgrenze und jenseits des Kanals, denen wir die Mühe erparen, neue Tricks zu erfinden, um Italien gegen uns in Harnisch zu bringen.

Aber davon wollten wir eigentlich gar nicht reden, sondern von einer andern niedlichen Geschichte, die über dem großen Jörn ganz unerdienlichermaßen übersehen worden ist. Sie ist mehr als die schon verflissenen Bismarckianer einer antiquierten Einkreisungs- oder, wie es neuerdings geschmackvoll heißt, „Einquellungs-politik“ geeignet, uns zu zeigen, mit wem wir es zu tun haben. Wir meinen, die erhabene patriotische Waffentat des brave Général, nicht etwa des seligen Boulanger, aber eines ihm ebenbürtigen Nachfolgers.

Vor einigen Tagen berichtete der „Temps“ aus Mek: Im Verlauf der Manöver im Osten Frankreichs bei St. Marie gab der frühere Oberkommandierende in Marokko, General d'Amade, einem französischen Jägerbataillon den Befehl, eine Bajonettatade gegen die Grenze auszuführen. Die lothringischen Bewohner ließen zusammen und spendeten frenetischen Beifall. Der General gab dann den Befehl: „Präpariert das Gewehr den Toten von St. Privat!“ — Also tat der tapfere General d'Amade und er lebt heute noch, er lebt ohne von dem Fluch der Lächerlichkeit getötet, ohne von der entrüsteten öffentlichen Meinung — notabene Frankreichs! — im Sturm in die Pensionierung im verborgenen Winkel des Landes getrieben zu sein!

Was ist von einem Heer, was von einem Volk zu erwarten, das derartige — Stillwürdigkeiten nicht nur ruhig verträgt, sondern sie sogar in der Ordnung findet und sich an ihnen berauscht wie an einem Sieg. In der glühenden Einbildungskraft der Franzosen hat das Jägerbataillon, das die lächerliche Bajonettatade gegen den deutschen Grenzstein vollführte, die ganze deutsche Armee zurückgeworfen, zerprengt, aufgerieben und vom Erdboden vertilgt. Und diese Leute soll man ernst nehmen? Sie wären ernst zu nehmen, wenn der französische Kriegsminister dem brave Général für seine Heldentat den Zylinderhut überreicht hätte und wenn der „Temps“, der das Brauurstückchen der Öffentlichkeit verübelt, Tränen der Scham auf seine Druckerwärme hätte fließen lassen, wenn das Jägerbataillon sich geweigert hätte, den Befehl des Generals auszuführen und geschrien hätte: „Schid! uns gegen Menschen, aber nicht gegen Steine!“ Aber die gloriose Atade wäre vielleicht trotz ihrer grotesken Komik gar nicht der Erwähnung wert, wenn sie nicht ein so unvergleichlich schönes Symbol für die ganze Stimmung des Landes vom ersten Minister bis zum letzten Camelot darstellte, wenn man aus ihr nicht alles begriffe, was die Herzen der Franzosen bewegt und was sie treibt, sich von England in eine gefährliche Abenteuerpolitik jagen zu lassen.

Wir haben eingangs erwähnt, daß die französische Presse vernünftig alle Entrüstungsäußerungen registriert, die in deutschen Blättern über die englisch-französischen Versuche, Italien gegen Deutschland aufzuheben und vom Dreieund los zu reißen, sich finden. Die französische Blätter, die sich mit diesem kindlichen Spiel vergnügen, vergessen dabei völlig, daß sie

selbst auf der nächsten Spalte mit den größtlichen Drohungen gegen das selbe Italien operieren, und haben jeden Sinn dafür verloren, daß man in Italien diese Drohungen ebensowenig ernst nimmt und ebenso tömsch findet, wie wir die Bajonettatade des brave Général.

Der französische Marineminister schickt sechs alte Kisten von Brett nach dem Mittelmeer und die französische Presse macht ein Geschrei dazu, als ob nun mit dieser gewaltigen Tat die Kon-

stellation von ganz Europa über den Haufen gemorwen würde, und Italien, Oesterreich und Deutschland schleunigt zu Kreuze riefen müßten. Ist eine Regierung, eine Presse, ein Volk, das derartige Schwabenfische tagtäglich begeht, ernst zu nehmen? Wir sollten doch wohl antworten: Nein!

Aber es kommt uns nicht so sehr auf die Feststellung der Tatsache an als auf ihre Anwendung. Es ist sicherlich sehr schwer, einen

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Aus Baden.

(Nachtrag.)
de. Donauschiffen, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Wie das Bürgermeistertum bekannt gibt, ist es heute gelungen, in einer Tiefe von 180 Meter auf die erste salzhaltige Schicht zu stoßen. In welcher Stärke das Salz dort vorhanden ist, können die Bohrungen erst in den nächsten Wochen ergeben.

de. Schönwald b. Triberg, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Drei junge Wurfchen legten über eine Straße Holzschelte und kurz geschnittene Bäume, wodurch ein mit drei Personen besetztes Auto schwere Beschädigungen erlitt. Die Personen kamen mit dem Schrecken davon. Den Tätern ist die Gendarmerie auf der Spur.

Gemeinderatswahl in Bulach.

R. Bulach, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Bei der heutigen Gemeinderatswahl haben von 497 Wahlberechtigten 342 ihre Stimmen abgegeben. Davon erhielten: Zentrum 79, Fortschrittler 97, Sozialdemokraten 155 Stimmen. Ungültig 11 Stimmen. Somit sind auf 6 Jahre gewählt: Je 1 Zentrum, Fortschrittler und Sozialdemokrat. Für 3 Jahre wurden abgegeben 339 Stimmen. Davon erhielten Zentrum 72, Fortschrittler 104, Sozialdemokraten 155, ungültig 7 Stimmen. Es erhalten danach auf drei Jahre: Fortschrittler 1 Sit., Sozialdemokratie 2 Sit.

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Samstagsitzung.)

Chemnitz, 21. Sept. In der heutigen Schlußsitzung wurde fast ausschließlich der Fall Hildebrand verhandelt. Hildebrand hat als freier Schriftsteller ein wissenschaftliches Buch veröffentlicht. Die Erschütterung der industriellen Herrschaft. In einer Reihe von Vorträgen im Solinger Gewerkschaftskartell soll Hildebrand Anschauungen entwickelt haben, die im grundsätzlichen Widerspruch zu den Anschauungen des sozialdemokratischen Programms stehen. Hildebrand ist deshalb von einem Schiedsgericht mit 4 gegen 3 Stimmen aus der Partei ausgeschlossen worden. Er hatte beim Parteitag Berufung eingelegt; die vom Parteitag eingesetzte Beschwerdekommission hat die Berufung mit 5 gegen 4 Stimmen verworfen. Aus diesem Grund kam die Frage heute vor den Parteitag. Für die Kommissionsmehrheit sprach der bayerische Landtagsabgeordnete Dr. Süßheim, der den Ausschluß forderte, weil Hildebrand Ansichten über die Kolonial-, Agrar- und Zollpolitik geäußert habe, welche von den Grundsätzen der Partei abwichen. Der Korreferent, Adolf Müller, München, ebenfalls bayerischer Landtagsabgeordneter, betonte demgegenüber, daß Hildebrand sich zu den Grundfragen der Partei bekenne und nur gegen ihre Formulierung bestimmte Einwendungen erhoben habe; das müsse aber stets erlaubt sein, sonst käme man zum katolischen Standpunkt. Daraus sprach Hildebrand selbst; er erklärte, auf die Entscheidung des Parteitages nicht verzichten zu können, weil ihm die vorerwähnten Ansichten unterschoben worden seien. Er richtete einen Appell an den Parteitag, die wissenschaftliche freie Forschung nicht zu unterbinden. Auf Hildebrand folgte mit einer 1½ Stunden langen Rede sein Solinger Gegner und Ankläger, der Abgeordnete Dittmann, der wiederholt durch Zurufe unterbrochen, alle Verfehlungen Hildebrands zusammentrug. Ein Verlegungsantrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Gradnauer wurde von Clara Zetkin in fanatischer Weise bekämpft und abgelehnt. Mit scharfen juristischen Gründen polemisierte dann Reichstagsabgeordneter Seime für einen freisinnigen Tendenzprozeß. Schließlich brachte Dr. Laufenberg-Hamburg einen Vermittlungsantrag ein. Dieser Vermittlungsantrag wurde jedoch gar nicht zur Abstimmung gestellt, und der Kommissionsantrag auf Verwerfung der Berufung Hildebrands mit großer Mehrheit angenommen.

Der Rest der Tagesordnung wurde im Automobiltempo erledigt. Der bisherige Vorstand wurde wiedergebählt. Die Festsetzung des Ortes des nächsten Parteitages wurde dem Vorstand überlassen. Die noch ausstehenden Anträge wurden zurückgezogen und der Parteitag dann durch den Abgeordneten Saase geschlossen.

Eine Erklärung Hertlings.

(Eigener Drahtbericht.)

München, 21. Sept. Bei der heutigen Beratung der Kirchengemeindeordnung in der Kammer der Reichsräte kam der Ministerpräsident auf die Angriffe zurück, die der Abg. Dr. Casselmann in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 11. September gegen ihn und gegen seinen damaligen Bericht über die Kirchengemeindeordnung gerichtet habe. Er wolle sich in kirchenpolitischen Fragen eins mit der von ihm beschworenen Verfassung. Wenn er die Beseitigung der aus dem Widerspruch zwischen Konkordat und Reichsdekret entstandenen Schwierigkeiten als ferneres Ziel der Gesetzgebung bezeichnet habe, so habe er damit nur an den ordnungs- und verfassungsmäßigen Weg gedacht. Demgegenüber von einem „Anteil des Kronrechts“ sei er nicht zu sprechen, müsse er als eine Ungeheuerlichkeit bezeichnen. Nachdem das Haus den von der Kammer der Abgeordneten vorgenommenen Veränderungen ohne Debatte zugestimmt hatte, wurde die Kirchengemeindeordnung in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

Der Vertreter der kretischen Schutzmächte in Berlin.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Berlin, 21. Sept. Der Besuch der Vertreter der kretischen Schutzmächte beim Staatssekretär des auswärtigen Amtes steht, wie an maßgebender Stelle mitgeteilt wurde, mit der politischen Seite der Kretafrage nicht in Verbindung. Abgesehen von der Zustimmung Deutschlands zu einer Jollerhöhung handelt es sich um die Regelung von Einzelheiten bei der Ausschreibung öffentlicher Arbeiten auf Kreta.

Großiger Empfang Sasonoffs in London.

(Eigener Drahtbericht.)

f. London, 21. Sept. Bei aller vernehmlichen Herzlichkeit, mit der der russische Minister Sasonoff gestern abend bei seiner Ankunft von dem Unterstaatssekretär begrüßt wurde, vertieft sich doch in weiten Kreisen der Presse und des Publikums der Eindruck einer auffallend kühlen, beinahe frostigen Stimmung. Man redet in nicht gerade angenehmem geschäftlichem Ton von der Notwendigkeit, sich über die mögliche Veränderung der Lage auf der Balkan-Halbinsel ins Einvernehmen zu setzen, besonders aber zu einer Verständigung über Persien zu gelangen. Für den russischen Besucher fällt in dieser Beziehung auf der ministeriellen wie auf der oppositionellen Seite kaum ein freundliches Wort.

London, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die „Westminster Gazette“ erklärt bei Besprechung des Besuchs des russischen Ministers des Aeußern Sasonoff, die Aufrechterhaltung des englisch-russischen Uebereinkommens müsse mit der Erhaltung der Integrität Persiens fester verknüpft sein. Es sei wünschenswert, daß Mittel gefunden würden, um eine verhältnismäßige Unabhängigkeit Persiens und die Aufrechterhaltung der Ordnung im Lande zu verbürgen.

Mexikanische Truisschmerzen.

(Eigener Drahtbericht.)

Newyork, 21. Sept. Der Präsident des Bundesverbandes der mexikanischen Exporteure Camtell richtete gestern in einer Rede heftige Angriffe gegen den foreigen Shipping-Trust, der die amerikanischen Exporteure durch unverantwortliche Frachtraten schädige. Camtell forderte die amerikanischen Eisenbahnen dringend auf, die für die Ausfuhr bestimmten Waren nach Häfen zu befördern, wo sie von solchen Dampflichthtsgeellschaften weiterbefördert werden können, die angemessene Frachtraten gewähren.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten“.

Artikel nicht zu schreiben, und es ist einer der größten Fehler der deutschen Journalistik, daß sie diese edle Tugend der Enthaltensamkeit noch nicht hinlänglich übt. Leider Gottes hat im lieben deutschen Vaterland das Sensationsbedürfnis und die Rücksicht auf die Konkurrenz eine Schreibwut gezeugt, die Unheil über Unheil stiftet, denn unsere Zeitungen werden ja nicht nach dem wirklichen Bedürfnis des Publikums gemacht, sondern unter dem Gesichtspunkte, zuerst über eine Sache etwas im Blatt zu haben. Und dazu muß wahllos alles herhalten, was sich irgendwo zuträgt, ehe der gewissenhaft und objektiv Wägende sich nur darüber klar geworden ist, was es eigentlich zu bedeuten hat, steht es schon im Blatt, rubriziert, klassifiziert und feziert. Und das Unglück ist nicht mehr aufzuhalten. Wie wäre es sonst möglich, um auf ein innerpolitisches Beispiel zu exemplifizieren, daß von dem Hertling-Interview im „Berliner Tagblatt“ so viel Aufhebens gemacht worden wäre, wenn man sich, nachdem man das Elaborat gelesen, nur fünf Minuten Zeit genommen hätte, um zu überlegen, daß Feuer und Wasser nicht zusammenpassen. Wieviele Ströme von Tinte wären unvergossen geblieben, wieviele überflüssige Kommentare im Gehäuse des Denkens stecken geblieben, wenn man sich vergegenwärtigt hätte, daß aus der Unterhaltung zweier so heterogener Geister nur eine journalistische Mißgeburt hervorgehen kann. Aber an dieser Erkenntnis mangelt es bei uns noch gar sehr.

Gustav Reppert.

Die französische Flottenverschiebung.

Von Graf C. Revenfrow.

(Nachdruck verb.)

Frankreich hat beschlossen, ein kleines Geschwader von sechs veralteten Panzerkreuzern aus dem Hauptkriegsbahnen seiner atlantischen Küste, Brest, fortzunehmen und, wie den modernen Hauptteil der französischen Flotte in das Mittelmeer zu legen. Das ist eine Maßnahme, die auf den ersten Blick nicht gerade weltbewegend erscheint, besonders für uns Deutsche nicht, die wir auch schon unter den bisherigen Verhältnissen nur eine sehr geringe Wahrscheinlichkeit für annehmen konnten, daß ein deutsch-französischer Krieg auch die deutsche Flotte mit der französischen in Berührung bringen werde. An einem solchen Kriege würde ohne allen Zweifel England an Frankreichs Seite teilnehmen und seine ganze Flottenkraft aufbieten, um die deutschen Küsten zu blockieren, die schwimmenden deutschen Streitkräfte zu vernichten und in der Sicherheit absoluter Seeherrschaft mit einer mehr oder minder starken Expeditionsarmee an dem europäischen Festlandkampfe gegen Deutschland teilnehmen. Für alle diese drei militärischen Aufgaben zur See gegen Deutschland würde ein französisches Geschwader mehr oder weniger gar nicht in Betracht kommen, und vollends keines, das nach Material und Ausbildung auf einer anerkannt so niedrigen Stufe steht, wie das bis jetzt atlantische Geschwader.

Trotzdem hat die Verlegung bezw. die Zusammenziehung der ganzen französischen Flotte im Mitteländischen Meere einen internationalen Presteureffekt erregt, wie er von solcher Zeitdauer nur bei wirklich bedeutenden Ereignissen einzutreten pflegt. Dieses Kriterium trifft tatsächlich auch hier zu. Das Ereignis der französischen Flottenkonzentration ist tatsächlich von großer, und sehr möglicherweise von geschichtlicher Bedeutung.

Erinnerlich dürfte sein, wie im vergangenen Frühjahr der Erste Lord der britischen Admiralität, Mr. Churchill, beabsichtigte, das Mitteländische Meer vollständig von britischen Geschwadern zu entblößen, um die gesamte britische Flotte in und ganz nahe der Nordsee konzentrieren zu können. Aus dem Plane wurde nichts, weil Lord Ritzener und andere Fachleute sich widersetzten. Nun wird England ein Schlachtkreuzergeschwader von vier Schiffen und vielleicht noch älteres Material hinlegen, aber das alles wird niemals genügen, um die Mittelmeerinteressen Englands auch nur annähernd genügend schützen und in der Hand halten zu können. Nicht ohne Grund hat ferner England gerade seine vier neuen Schlachtkreuzer in das Mitteländische Meer gelegt. Sie bilden das schnellste Geschwader der britischen Flotte und sollen zweifelsohne bei den ersten Anzeichen ernsthafter Spannung zwischen Großbritannien und Deutschland das Mittelmeer verlassen, und nach der Nordsee dampfen. Für die kriegerische Praxis dürfte also doch schließlich die anfänglich von Churchill angeforderte Neuordnung maßgebend werden.

Die Franzosen haben schon seit länger als einem Jahrzehnt den Schwerpunkt ihrer Flotte im Mitteländischen Meer gehabt. Als der Gegenjah zwischen Frankreich und England bestand, lag der Schwerpunkt der großbritannischen Flotte ebenfalls im westlichen Mittelmeerbecken und die britische Mailottotte stand der französischen Toulonflotte gegenüber. Unter diesem Gesichtspunkte des englischen Gegenjahres

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 24 Seiten.

baute Frankreich dann seinen nordafrikanischen Hafen Biseria aus, der jetzt dem aus dem Atlantischen Ozean kommenden Ozeanstrom als Basis dienen soll. Nach 1905 verlegte sich der englische Flottensternpunkt immer ausschließlicher nach dem Kanal und der Nordsee. Der französische blieb im Mitteländischen Meere und die französische Marinepolitik stellte sich nun, nachdem die Entente Cordiale mit England perfekt geworden war, dauernd auf den Standpunkt, daß die Hauptaufgabe von Frankreichs Flotte in der Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen dem europäischen und dem nordafrikanischen Frankreich zu bestehen habe. Je mehr sich das deutsch-englische Verhältnis verschlechterte, desto fester wurzelte dieser Gedanke ein. Allerdings muß in der Beurteilung jener Entwicklung berücksichtigt werden, daß um die Jahre 1905 bis 1910 ein Tiefstand der französischen Flottenstärke fiel, wie ihn Frankreich seit vielen Jahren nicht erlebt hatte. Heute beginnt sie sich, was wenigstens das Schiffsmaterial anbelangt, langsam zu erholen, und so wurde auch die Entscheidung wieder akut, wie unter den veränderten Verhältnissen die Dislokation der Flotte zu erfolgen habe. Die Fachleute und auch die wechselnden Marineminister waren lange uneinig darüber und es gab noch vor anderthalb Jahren eine starke Strömung, welche den Kern der Flotte nach der atlantischen Küste legen wollte. Sie ging von der Ansicht aus, es sei vor allem wichtig, die deutsche Flotte zu vernichten, und zwar im Verein mit England. Bis dieses Ergebnis erreicht sei, könne man sich im Mittelmeer defensiv verhalten. Die Niederlage der deutschen Flotte werde eo ipso die Haltung Italiens und Oesterreich-Ungarns im Mittelmeer bestimmen. Diese, wie man zugeben muß, logische Ansicht, erregt aber in Großbritannien Anstoß und man soll in Paris englischerseits sehr ernste Vorstellungen erhoben haben, daß eine starke französische Flotte an der atlantischen Küste, also nahe der englischen, als eine unerwünschte und unfreundliche Handlung angesehen werden würde. Damit siegte dann die durch Delcassé schon lange vertretene Ansicht, daß der Hauptteil der französischen Flotte im Mitteländischen Meere liegen müsse. Nur das eine Geschwader blieb an der atlantischen Küste.

In diesen Stand der Dinge kam nun der tripolitische Krieg herein, dessen Verlauf man sich in England und Frankreich hauptsächlich politisch wohl ganz anders gedacht hatte. Man hoffte, Italien vom Dreibund abzusprenken, man hoffte, es werde sich zu Lande und zur See militärisch schwer blamieren, und keine dieser Hoffnungen ist eingetroffen. Das nationale Feuer des italienischen Volkes ist kein Stroßfeuer gewesen, der maritime und militärische Apparat hat dauernd gut, zum Teil sogar vorzüglich gearbeitet, und Ehrgeiz und Selbstgefühl Italiens sind in hohem Grade gewachsen. Daß es nicht mehr aus Tripolis herausgehen wird, unterliegt keinerlei Zweifel und ebenso sicher ist, daß es sich nicht durch diesen Besitz schwächen wird. Dieses Ergebnis und zumal das anscheinend fester werdende Verhältnis der drei Dreibundsmächte haben der Entente Cordiale ihr politisches Konzept etwas verdorben und Frankreich ist infolgedessen den Entschluß, nunmehr seine gesamte Flotte im Mittelmeer zusammenzuziehen. Es scheint, daß man damit zunächst beabsichtigt hätte, Italien einzuschüchtern und ihm begreiflich zu machen, daß sein Anstich an den Dreibund zur See ihm nichts helfen würde, da die Entente Cordiale im Mitteländischen Meere viel zu mächtig sei. In Italien hat die französische Flottenverlegung naturgemäß größtes Aufsehen gemacht und man hat den Eindruck einer brutalen Drohung von Seiten der lateinischen Schwesernation Frankreich. Eine Einschüchterung ist zur Stunde, wo diese Zeiten geschrieben werden, nicht bemerkbar, eher das Gegen-

teil. Die Italiener hätten ganz recht, wenn sie sich nicht einschüchtern ließen. Die einzige für Italien fruchtbare und richtige Mittelmeerpolitik wäre nunmehr, den alten Habitus mit Oesterreich-Ungarn im gegenseitigen Uebereinkommen zu begraben und eine gemeinsame Mittelmeerpolitik mit ihm zu treiben. Italien und Oesterreich-Ungarn beide unter solchen Gesichtspunkten ihre Kriegsstellen aus, so wird ihre Lage der Entente Cordiale gegenüber nicht nur nicht aussichtslos sein, sondern im Gegenteil sehr aussichtsreich. Wir möchten nicht in den beliebten Fehler politischer Voraussetzungen verfallen, andererseits aber auch unsere Ansicht nicht verhehlen, daß der gegenwärtige Augenblick von seltener Prägnanz erscheint für die Neugestaltung der Lage im Mitteländischen Meere. Unter Umständen könnte hiermit auch die alte Doppelstellung Italiens zu Gunsten des Dreibundgedankens seine Erledigung finden.

Die neue Dienstprüfungsordnung der Volksschullehrer.

(Aus Volksschullehrerkreisen.)

Im Herbst kommenden Jahres tritt eine neue Dienstprüfungsordnung für die hiesigen Volksschullehrer in Kraft. Sie ist von den Lehrern schon lange herbeigewünscht worden, und so darf es auch nicht wunder nehmen, daß sie gegenwärtig im Mittelpunkt der Diskussion steht.

Der Hauptwunsch der Lehrer, dem man auch eine gewisse Berechtigung nicht verweigern darf, ging dahin, dieses zweite Examen (vielfach auch Hauptlehrerprüfung genannt) inniger an den eigentlichen Stoff der Volksschule anzugliedern. Bisher wurde bekanntlich einfach eine Wiederholung des Seminarpensums verlangt, so daß die Dienstprüfung auf ein Haar der Kandidatenprüfung glich. Der Dienstprüfungskandidat bestellte sich demgemäß, die allen Kenntnisse unter mancherlei Qualen wieder aufzufrischen, um sie nach bestandener Examen ebenso schnell wieder los zu werden. Daß dabei für die eigentliche unterrichtliche Tätigkeit der Lehrer wenig oder nichts herauskam, erhellt von selbst. Ein anderer Wunsch ging dahin, die Prüfung nicht in eine solche für „einfache“ und für „erweiterte Schulen“ zu gliedern. Auch dieser Wunsch verdient Beachtung, weil durch die obgenannte Teilung des Examins sich dem einen oder anderen in späteren Jahren die Möglichkeit verlor, in einer größeren Stadt ortsamäßig angestellt zu werden. Natürlich wurden noch mancherlei Anträge und Wünsche geäußert, doch dürften die beiden genannten die bedeutendsten sein. Mit Recht wurde z. B. auch verlangt, daß für die Prüfung eine zentrale und dauernde Prüfungskommission geschaffen werde, während bisher jeweils das betreffende Seminarcollegeium zuständig war, wodurch die Einheitlichkeit der Anforderungen nicht unwesentlich beeinträchtigt wurde.

Wie verhält sich nun die neue Prüfungsordnung zu all diesen Tatsachen und Wünschen? Ich will es vorweg nehmen und sagen: das Unterrichtsministerium hat mit der vorliegenden Neuordnung etwas Hervorragendes geschaffen. Man hat den Eindruck, daß hier etwas Ganzes geleistet wurde im Hinblick auf die Schule und auf den Lehrer. Ich glaube auch, daß jeder ruhig und sachlich denkende Lehrer dies zugeben muß, namentlich wenn er berücksichtigt, daß eine Prüfung eben immer Mängel haben wird, die auch der beste Gesehgeber nicht umgehen kann. Nun zu den einzelnen Neuerungen:

Da ist vor allen Dingen die Tatsache zu begrüßen, daß es keine Prüfung mehr gibt für „einfache“ oder für „erweiterte Schulen“. Wie mancher junge Lehrer hat — um das lästige Examenpensum los zu werden — in jungen Jahren die Prüfung für einfache, d. h. Volksschulen gemacht, und dadurch später keine Möglichkeit mehr gehabt, seine eigenen Kinder in eine Mittelschule schicken zu können, weil ihm der Weg zur Stadt durch ein Examen verlegt war. Es blieb ihm also nichts übrig, als draußen bleiben, oder die erweiterte Prüfung nachzuholen, was ihm als Familienvater einerseits, wie auch bei der großen Stoffmenge andererseits sicherlich schwer genug fiel. Diese unglückselige Tatsache ist nun also glücklich aus der Welt geschafft.

Ferner ist die Behörde davon abgesehen, den umfangreichen Seminarwissenschaft nachzuprüfen, sondern beschränkt sich darauf, allenfalls nur den Stoff des Volksschulpensums zu verlangen. Dazu kommt dann noch die Pflicht, sich in zwei selbstgewählten Fächern ausgiebig prüfen zu lassen, von denen das eine der sprachlich-historischen, das andere der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung angehören muß. Auch diese Neuerung ist sehr bemerkenswert, weil sie jedem die Möglichkeit gibt, sein „schwaches Fach“ umgehen zu können, während früher der Lebensstand herrschte, daß ein sonst tüchtiger Lehrer sich manchmal durch eine schlechte Algebra seine ganze Prüfungsergebnisse verlor und damit vielleicht auch sein späteres Fortkommen, obgleich die Algebra ihm für die Volksschule wenig nützte.

Während also einerseits eine ganz bedeutende Stoffverringering zu verzeichnen ist, sind die Anforderungen auf pädagogischem Gebiete erhöht worden, und zwar in Methodik. Der Prüfling soll sich vertraut gemacht haben mit der Methodik der einzelnen Unterrichtsfächer. Das ist eine große aber wirklich dankbare Arbeit. Jeder Lehrer, der es ernst nimmt mit seinen Pflichten, muß sich ja ohne dies mit diesen Fragen beschäftigen, und wenn er es auf die Dienstprüfung hin recht gründlich tut, so spürt er bald den Vorteil am eigenen Leibe; denn durch sein erhöhtes schulisches Können wächst in seiner Klasse schnell die Lehr- und Lernlust.

Neben den bereits angeführten Prüf- und Wahlfächern gibt es nun auch noch einige freiwillige Fächer, nämlich Englisch, Französisch, Turnen und Handfertigkeitslehre, wie gesagt, nur für Freiwillige. Auch diese Einrichtung wird sicherlich viel Anklang finden, und es ist sicher anzunehmen, daß auch die Beteiligung auf diesen Gebieten eine lebhaftere sein wird, im Hinblick auf die nützbringende Wirkung, die sie für den einzelnen hat. Wenn man noch ins Auge faßt, daß der Wunsch der Lehrer betr. einer einheitlichen Prüfungskommission sich ebenfalls realisiert hat, so kann man sich der Leberzeugung nicht verschließen, daß man sowohl Unterrichtsministerium wie auch Lehrerschaft zur neuen Dienstprüfungsordnung nur beglückwünschen kann.

Schlussbetrachtungen zum diesjährigen Kaisermanöver.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

In dem erfreulichen Bestreben, unsere großen Friedensübungen mehr und mehr kriegsmäßig zu gestalten, hat die Manöverleitung in diesem Jahre mehr als bisher zu verhindern gesucht, daß den beiden Heerführern durch die Zeitungen Nachrichten zugehen, die sie sich im Ernstfalle erst durch ihre Aufklärungsorgane hätten verschaffen müssen. Man hat die zum

Verständnis erforderlichen Angaben über Lagen, Absichten und Stärkenverhältnisse den Berichterstattern zwar zugänglich gemacht, sie aber verpflichtet, nichts davon mitzuteilen, bevor nicht angenommen werden konnte, daß auch beide Parteien bereits davon unterrichtet sein müssen. Durch dieses berechtigte Verbot ist die Berichterstattung naturgemäß erschwert worden. Meist war man auf das angewiesen, was man selbst gesehen hatte, und auch dabei mußte man sich noch größte Zurückhaltung auferlegen. Vor allem aber wurde man in einer verständlichen Darstellung der Entwicklung dadurch sehr behindert, daß man nichts über die Kriegsgliederungen, die natürlich vor allem geheim bleiben mußten, sagen durfte, und daß man z. B. zuweilen nicht umhin konnte, von bayerischen Reiterregimentern oder Truppen der 9. Division zu sprechen, ohne doch erläutern zu dürfen, was dies, was dies, zu keinem der durch das Militärverordnungsblatt bekannt gegebenen vier Korps gehörig, eigentlich im Manöver zu suchen hatten.

Das soll nun heute zunächst nachgeholt werden. Da u. a. das über 49½ Bataillone, 64 Schwadronen, 52 Batterien Fuß- und 8 Kompanien Fußartillerie verfügte, setzte sich zusammen aus den beiden Korps 4 und 19 (2. Kgl. sächs.) und zwei Kavalleriedivisionen zu je drei Brigaden, der 4. unter dem Grafen v. Würtemberg mit den Brigaden 8, 38 und einer zusammengefügten Brigade und der Kgl. Bayer. unter Generalmajor von Sietten mit den Brigaden 1, 4 und 5. — Rot, das mit 61½ Bataillonen, 65 Schwadronen, 64 Batterien und 8 Kompanien Fußartillerie bedeutend in der Lebensmacht war, verfügte außer den beiden Armeekorps 3 und 12 (1. Kgl. sächs.) noch über die ganze 9. Division, deren Heranziehung zum Kaisermanöver bis zuletzt geheim gehalten worden war. An Kavallerie hatte Rot ebenfalls zwei Divisionen, die 3. unter Generalmajor v. Hollen mit den Brigaden 5, 4. Garde und einer zusammengefügten Brigade und die 12. (Kgl. sächs.) mit der 1. Kavalleriebrigade Nr. 23, der 4. Kavalleriebrigade Nr. 40 und einer zusammengefügten Brigade. Daß beide Parteien je ein Aufklärungs- (Blau den „3. 3“, Rot den „3. 3“) und zwei Flieger-Abteilungen zu je sechs Flugzeugen hatten, konnte bereits mitgeteilt werden.

Nachdem über die beiderseitigen Kräfteverhältnisse das Wissensmerkte gefagt ist, wollen wir nunmehr die ganze Entwicklung noch einmal kurz an uns vorüberziehen lassen. Die beiden Manöverparteien waren diesmal als die mittlere Armee eines blauen und eines roten Heers gedacht, so daß also die Entschlüsse ihrer Führer nicht nur von den Bewegungen abhängig waren, die ihre Heereskavallerien und ihre Luftaufklärung ihnen brachte, sondern auch von den Bewegungen und Absichten einer obersten Heeresleitung und ihrer Nachbararmeen, die natürlich in Wirklichkeit nicht vorhanden gewesen sind. Die Bewegungen dieser angenommenen Heere und Nachbararmeen zu verfolgen, würde uns zu weit führen. Wir müssen uns auf die beiden Manöverarmeen beschränken, die wirklich im Felde standen. Für sie war die Ausgangssituation die, daß Blau mit dem 19. Korps bei Weisenseel, mit dem 4. Korps bei Halle, mit der 4. Kavalleriedivision bei Könnern und mit der bayerischen Kavalleriedivision bei Zeitz stand, während einige Reitertruppen, das Reservebataillon Dresden und das 2. Reserve-Infanterieregiment mit bewaffneten Motorbooten das westliche Elbufer von Torgau bis Dresden besetzt hielten. Diese Reiter, die wir bei den Elbübergängen in Aktion treten sahen, sind am 12. September wieder entlassen worden. — Rot stand zu Beginn des Manövers am 8. September abends mit dem 3. Korps bei Cottbus, mit dem 12. Korps bei Spremberg, mit der 9. Infanteriedivision bei Mustau, mit der 3. Kavalleriedivision bei Döbriug und mit der 12. Kavalleriedivision bei Senftenberg.

Aus diesen Stellungen schickte Rot am 9. September zunächst seine beiden Kavalleriedivisionen über die

Mit Bliglicht durch die Freiheitskriege.*

(Nachdruck verboten.)

Von Wilhelm Arminius.

Mit Blücher — Gebhard Leberecht Blücher, Fürsten von Wahlstadt — dem ewig Jungen, dem Spielenden und Sichmühenden, dem Volkstümlichen und Gebietenden, dem Beginnenden und Vollstreckenden sollen diese Bilder angefangen werden.

So allein ist es richtig. Er war einer, d. h. ein Ganzer! Da ist gar nichts gegen zu sagen, auch wenn er selber das Rätsel erand: „Wer kann seinen Kopf küßen?“ und es löste, indem er zu Snelenau schritt und diesen küßte. Snelenau war sein Stabschef bei den schwersten Prüfungen preußischer und deutscher Kraft, und Snelenau hat sich ihm immer willig untergeordnet.

Blücher hatte sein Mannesleben weit hinter sich, als er an die Spitze des Schlesiens Heeres gestellt wurde. Aber so etwas an trastrovoller, nie veragender Jugend bei 70 Lebensjahren — es ist unglücklich!

Nach vielen bösen Erfahrungen mit seinem unerhörte gefährlichen Widersacher, dem Schlachtgenie Napoleon, wird er einmal mitten aus dem kurzen Schlummer des Bivalds aufgerüttelt, erhält die Meldung, daß der ihn Bedrängende eine unerwartete, ja kühne Bewegung ausgeführt hat und — noch gähnend, antwortet er unbedenklich: „Da kann er die schönste Schmiere kriegen!“

Aber er war ja von vornherein gar nicht angegriffener Korpsgeneral. Nach dem schönen Feldzugsplan, den Kaiser Alexander von Rußland, König Friedrich Wilhelm III. von Preußen und Bernadotte, Kronprinz von Schweden, in Trachenberg festgesetzt hatten, wurden drei Heere aufgestellt. Bernadotte mit Bülow als Untergebenen sollte den Norden schützen. Das große

* Wir bringen hier den Anfang von 12 Stizzen aus der Feder des bekannten Berliner Novellisten, die in diesen Tagen der Erinnerung an die Erhebung Deutschlands einen wertvollen Beitrag zur Geschichte unserer Zeit bilden. (Red.)

böhmische Heer, bei dem sich die Fürsten befanden, wurde zum Schlagen bestimmt. Das schlesische Heer unter Blücher sollte die Verbindung mit Rußland aufrecht erhalten und Napoleon vom Böhmischem und Nordheere ablenken. Dies Schlesiens war das am wenigsten zahlreiche. Es hatte die nur höchst kümmerlich ausgestattete schlesische Landwehr. Freilich, es hatte den General York und den braven Russenführer Sacken, dafür aber auch den stets zögernden und widerstehlichen Russen Vangeron zu Korpsführern. Letzterem war — um sein Ansehen Blücher gegenüber aufrecht zu erhalten — von Trachenberg her der Geheimbefehl zugegangen, den General von einem Angriff durchaus abzuhalten. Er stellte also gewisse Maßnahmen einen Hemmschuh für das kriegerische Feuer des Allens dar.

So war Blüchers Tatkräft im eigenen Lager gefährdet, bis endlich der 26. August 1813 den Umschwung brachte. Das große Böhmisches Heer wurde von Napoleon bei Dresden hart mitgenommen, und Blücher mit York und Sacken schlug trotz seiner schlecht versorgten Truppen die Franzosen an der Raabach. Nun erst gingen so manchem Vaterlandsfreunde die Augen auf.

Einer, der so unter den erdenklichsten Hemmungen, die auch später nicht ausblieben, dann das zu leisten vermochte, wovon die Welt um 1813, 14 und 15 voll war, der mußte lange vorbestimmt sein. Dies geht auch aus allen Charakterzügen Blüchers während des Kampfes gegen die Revolutionsarmee hervor. Er war schon damals und später in kleiner deutscher Zeit an Tatkräft so groß und überwältigend, daß er die Angstphilister einfach durch seine Kühnheit verwirrte. Zum mindesten mißgönnte man ihm seinen Genius, und nur wenige erkannten ihn.

Ein Mann wie er steht aber jeder reglamen Zeit nahe.

Unsere geht endlich — endlich — auf gesunde Körperausbildung. Die Grundlage der ins Volk dringenden Naturwissenschaft — die Kenntnis von den Bedingungen des Lebens bewirkt das. Nun, da ist ja unser alter Herr völlig modern! Woher stammt seine unerklärliche Ruhe in

der stärksten kriegerischen Bedrängnis, in dem Wirren des Rückzuges denn anders als aus dem Gefühl seiner prachtvollen Kraft? Er war seines schnellkräftigen Körpers und dessen entscheidenden Aeußerungen als Schütze, als Reiter, als Fechter, als Sprecher immer sicher. Das gab ihm denn auch die geistige Ueberlegenheit — nicht beim Spinnen weit aussehender Pläne, wohl aber im Augenblicke des Entscheidens in der Gefahr.

Wenn andere ängstlich stüchtern, kommt die Stunde seiner Privatfreude. Er bleibt außer der Reihe der letzten verwegenen „Planteurs“, die ihn schon kennen, zurück, sucht sich den hüßigsten und würdigsten Feind, kreuzt mit ihm die Ringe, haut ihn dem Pferde, nimmt die errungene Beute am Jügel und jagt mit ihr den Seinen nach.

So ist immer Frische und Freude um seine Person — eine Frische, die wir heut „sportlich“ nennen. So vermag er auch in den schlimmsten Lagen niemals den trüben Ausgang zu sehen. Er erblickt immer einen neuen Anfang, weil er immer zum Handeln bereit ist und sich auf neue Handlungen freut. Denn sicher ist das: Ueber alle starken Herzen hinweg (Slein, Dohna, Arndt), über die guten Köpfe (Schwarzhornst, Snelenau, Claufenh), über alle treuen und ähnen Kämpfer (York, Bülow, Kleist) ist in Blücher der zur Tat erzogene und drängende Wille herrschend geworden! Er hat deutlich genug gesagt, daß ganz Preußen und schließlich die ganze Welt es gehört haben: „Hier bin ich, und ich sehe mich durch!“ Und dieser verlebendigte Wille hat ein ganzes Germanenreich mit vorwärts weisender Faust aus einer zeitlichen Not gerissen, die wiederum mit einer Germaneneigenlichkeit zusammenhing. Der seine, kluge, starke, scharfe Wort sagte von ihr: „In unserem Vaterlande müssen leider immer erst große Erschütterungen eintreten, ehe man zur wahren Besinnung kommt.“

Sind wir heutige in hundert längen Jahren von dieser Eigentümlichkeit frei geworden?

Wenn nicht, so mag man die folgenden Augenblicksbilder auf sich wirken lassen. Vielleicht geben sie zum Nachdenken Veranlassung.

I.

Le mauvais baron.

Im Frieden. (1809.)

Franzosen in Deutschland — überall Franzosen, ob Rheinbundstaat, ob Königreich Westfalen, ob scheinbar unabhängig gelassenes Preußen — Franzosen voll Siegerübermut, voll Raubgier, voll hoch — Franzosen als Bedrücker in den Katen, als Belästiger in den Bürgerhäusern, als „Gäste“ bei den höheren Beamten, Adligen, auf den Rittergütern —

Popplich heißt das Gut. Bei Alsteben liegt es. Ein eindrucksvoll wirkender Mann, Heinrich von Krosigk hielt darauf Zucht und deutsche Wacht. 1806 war er mitgezogen, mitverwundet in tiefer Seele. Auf seinem musterhaft verwalteten Gute gedieh das Vieh, aus seinen wohlgepflegten Feldern und dem baumreichen Parke kam das Bild vertraut bis zu der offenen Waldebene vorm Herrenhause. Auf der sich daran schließenden Wiese miedte es sich mit den frei herumlaufenden Pferden, den Herden von hochgestirntem Schweizervieh und wolligen Schafen. Seine Leute sahen ihren Herrn gerecht regieren und stark zupacken und waren es innerlich zufrieden, daß er sie nicht — wie dies zu jener Zeit mehrfach geschah — aus der Pflicht entlassen und aus Arbeitern zu hilflosen Tagelöhnern machen wollte. Ueßerlich hatten sie es in ihren traulichen Kofonistenhäusern ohnedies gut.

Heinrich von Krosigk selbst schritt mit seinem durch sorgfältige Pflege gestrafften, abgehärteten Körper durch das kleine Reich, sichtlich ein Herrscher zu Größerem. Dies Größere war sein deutsches Vaterland.

Am Dunkel seines Partes, wo die Unten schrien und die Käuigen hielten, stand seit 1806 eine Sandsteinsäule. Rot wie Blut gleifte von ihr die deutsche Schmach: Fulmus Trös! — Der Spruch aber hieß nicht: „Wach ich — Heinrich von Krosigk — bin gewesen!“ — Nein, er war da, spürbar für die Seinen jeden Tag, jede Stunde! Ueberallhin flogen seine scharfen, prüfenden Augen über die Verhältnisse und Personen. Und daß es daneben auf seinem Pistolenstand oft knallte — wer konnte es ihm wehren?

Blau bei Riesa, um die Aufklärung vorzutragen, während es mit der Hauptmacht die Linie Bieslau-Sonnenberg-Honnersroda-Königsgrün erreichte.

Alle diese Bewegungen konnten wir bereits auf Grund eigener Beobachtungen und ergänzender Mitteilungen der Mandöverleitungen eingehend schildern.

So haben alle Beteiligten in rühmlicher Weise ihre Schuldigkeit getan, und jeder Beobachter wird von diesem Kaisermanöver den allergünstigsten Eindruck mit nach Hause genommen haben.

Daß die Luftschiffe und Flugzeuge gute Dienste geleistet haben, wurde bereits in einem früheren Bericht erwähnt.

heren Bericht erwähnt. In den ersten Tagen, wo der Sturm sie hinderte, hat sich aber doch gezeigt, daß auch die Tätigkeit der Kavallerie bei der Aufklärung nicht vernachlässigt werden kann.

Deutsches Reich.

Zur Erinnerung an den 22. September 1862.

Am 22. September werden es fünfzig Jahre, daß die denkwürdige Unterredung in Babelsberg zwischen König Wilhelm und Bismarck stattfand.

Nichts kennzeichnet die historische Bedeutung des Tages besser als das Moment, daß der „König Volksgig.“ (I) aus Bayern (I) dazu geschrieben wird:

„Es liegt etwas Großes in diesem Ergebnis deutscher Treue, das den zukünftigen Kaiser und seinen ergebenen Diener verband.“

Bismarck hat mit zwei Aussprüchen von monumentaler Bedeutung sein Programm gezeichnet: „Das preussische Königtum hat seine Mission noch nicht erfüllt, es ist noch nicht reif dazu, einen rein ornamentalen Schmuck ihres Verfassungsgebäudes zu bilden.“

Und ein zweites Wort müssen wir nennen, eines, das auf die Lösung der deutschen Frage sich bezog: „Nicht durch Reden und Majoritätsbeschlüsse werden die großen Fragen der Zeit entschieden.“

Die Jüge der Bismarckschen äußeren Politik in ihren Einzelheiten zu billigen, es hat manche gegeben, denen das Jahr 1866 schöne Hoffnungen und Träume jenseit hat; aber wir wollen nicht vergeffen, daß es Bismarcks Einsicht war, die eine dauernde Demütigung und Kränkung Bayerns und Oesterreichs verhindert hat, und daß er schließlich die Wege zu dem Bunde gewiesen hat, der das „ganze Deutschland“ umfaßt.

Noch liegen die Ereignisse dieser Zeit nicht weit genug zurück, daß wir zu ihnen eine völlig sichere, klare Stellung einnehmen könnten.

Zu letzterem sei bemerkt, daß nicht allein der Staat schuld ist am Kulturkampf, und daß Bismarck in seiner großzügigen Art 1887 den Kulturkampf abgebrochen und wieder gutgemacht hat, was gefehlt worden ist.

Abfassung der Koedukation.

Wie die „Pädagogische Zeitung“ mitteilt, haben die Direktoren des Londoner Zentralschuldirektrats beschlossen, das bisher übliche System der gemeinsamen Erziehung von Knaben und Mädchen in den Schulen abzuschaffen.

Der erste Strombeirat auf Grund des Schiffsahrtsabgabengesetzes. Wie man uns schreibt, ist nunmehr der Besetzungs-Beirat durch die Wahlen der Handelskammern, Landwirtschaftskammern, der beteiligten Hafenstädte und der Organisationen der Schiffsahrttreibenden gebildet worden.

Die internationale diplomatische Ausstellungskonferenz. Wie wir hören, hat die deutsche Reichsregierung für nächsten Monat zu einer internationalen diplomatischen Ausstellungskonferenz nach Berlin Einladungen ergehen lassen, auf der verschiedene Fragen des internationalen Ausstellungswesens be-

raten werden sollen. Als Vorbereitung dazu haben bereits im Frühjahr im Reichsamt des Innern Konferenzen stattgefunden. An der Ausstellungskonferenz im nächsten Monat werden auch Mitglieder verschiedener Staaten der Internationalen Vereinigung des Ständigen Ausstellungskomitees als Delegierte ihrer Regierungen teilnehmen.

Heer und Flotte.

Die schnellsten Kampfschiffe der Welt.

Man schreibt uns: Mit der Geschwindigkeitsteilung unseres neuesten Linienschiffes „Kaiser“, der im mittleren Durchschnitt 23,6 Seemeilen in der Stunde erreicht hat, hat sich die deutsche Marine auch hinsichtlich der Schnelligkeitsleistung der Linienschiffe an die Spitze aller Flotten der Welt gesetzt.

E. Büchle Inh. Kunsthandlg. W. Berisch u. Rahmenfabr. Kaisersstraße 128 zwischen Wald- und Karlstraße Großes Spezialgeschäft für Wandbilderschmuck, Bilder-Einrahmungen.

Sicheres Auge, rasche Hand! Die Herren Offiziere mochten Zeuge sein, wie er auf 50 Schritte unfehlbar H. schöß.

Wurde die französische Bedrückung allzu arg, dann trat er dem Feinde nicht bloß mit seiner ganzen eindringlichen Männlichkeit entgegen, sondern mit allen möglichen Mitteln des Rechts, zwang ihn zu Verhandlungen, die den Betroffenen wie den Kommandierenden die Zeit nahmen und Verger verursachten, richtete es so ein, daß sich die paar Franzosen bald inmitten zahlreicher drohender Bauernhaufen befanden und erreichte es durch solch Vorgehen, daß allmählich die Klagen der Bauern verstummten.

Dafür nun begannen die Beschwerden der ausländischen „Gäste“.

Jetzt traten sie vor den Herrn des Gutes — in Stunden, wo sie sich an dem elenden sauren Wein, der allein ihnen vorgelegt wurde, Mut und Grimm über solche Behandlung angetrunken hatten. Er wiegte das Volk auf, er erkenne Jerome nicht an, er sei ein Empörer gegen den Kaiser.

Und Heinrich von Krosigk in solchen Augenblicken —? Ganz Kavaliert! Sichtbar höchlichst beflissen, die Klagen anzuhören, die Ankläger ausreden zu lassen, bis sie nichts mehr zu äußern hatten — dann ein scharfes, kaltes, sachliches Abweisen, Abschiebsverbeugung — tief, tief — und Kehrt. Der Gutsherr hatte das Seineige getan. Der Mann aber war rasch wieder herum. War da hinter seinem Rücken etwa noch ein Murren der Unzufriedenheit hörbar geworden? „Wie, Monsieur, doch nicht beleidigt? — Selbstverständlich stehe ich zur Verfügung!“ und eine kurze Handbewegung zum Seitenisch, wo stets ein paar geladene Pistolen bereit lagen.

Ein französischer Fuchs erstreckte zwischen den Zähnen. „Ce mauvais Baron!“

1811 kam die Rache der Franzosen. Er wurde plötzlich und heimlich aufgehoben und nach Kassel ins Gefängnis geschleppt.

Im Herbst 1812 wurde er gegen Kaution seines ganzen Vermögens freigelassen. Als Preußen sich zur Befreiung erhob, brachte er

Reihe seiner Brandenburger Jüdisere. Aber es kam auch sein Triumph, der Triumph des guten Hausvaters. Wie auch auf seinem Gute gehaust war, seine Dienstmute und Bauern hatten ihm, was nur zu bergen war, gerettet, seine Bibliothek gehütet, den Weinsteller, wo er die guten Weine für die Freunde liegen hatte, bewahrt und ihm sogar den Pachtzins aufgehoben, den sie schuldeten.

Damals einte ein Abend im Halle'schen Saale noch einmal alle Freunde. Beim feierlichen Kommers mit Landesvater und durchstöhener Feldmühe wurde das Halle'sche Studententum erneut — studierte und Nichtstudierte, Stabs-offiziere und Landwehr, einer neben dem andern, reift im Geist des preussischen Heeres, des deutschen Krieges. Dann ging's in die Schlacht — in den Tod.

Für einen Krosigk bedeutete das: von einer Ehrenpflicht hier auf Erden zur höheren Ehre dort droben.

Kleines Feuilleton.

Dr. Alexis Carrel über seine jüngsten Erfolge.

Dr. Alexis Carrel, dessen erstaunliche Versuche über die Züchtung menschlicher und tierischer Gewebe in Nährflüssigkeiten seit einiger Zeit die lebhaftesten Erörterungen in der wissenschaftlichen Welt hervorgerufen und der über seine Versuche auch in Berlin einen Vortrag gehalten hat, macht jetzt über die weiteren Fortschritte seiner Versuche Mitteilungen in dem Journal der American Medical Association. „Die Dauer der Zeit“, so beginnt er nach einer kurzen Darlegung seiner früheren Versuche, „vom allgemeinen Tode eines Tieres oder Menschen bis zum Tode der einzelnen Elemente seines Leibes schwankt je nach der Art der Gewebe. Die Hirnsubstanz zerfällt sich so rasch, daß nach ein paar Minuten völliger Anämie Veränderungen eintreten, die nicht wieder rückgängig zu machen sind, während Haut, Knochen und Bindegewebe lange Zeit hindurch vor dem Absterben geschützt werden können.“

gleich in den Kühlraum bringen und so rasch wie möglich alles, was lebend erhalten werden soll, aseptisch herausnehmen. Ich habe Versuche mit Blutgefäßen, Knorpel, Knochenhaut, Haut, Milz, Herz, und Schilddrüsenstücken gemacht. Diese Gewebe wurden in einer Konservierungslösung in die Kühlkammer aufbewahrt. (Carrel nennt dann die Konservierungslösungen, darunter verschiedene Salzösungen und Zusammenstellungen, wie Ringersche und Lockesche Lösung sowie desbriniertes Blutserum.) In den Gefäßen waren die Gewebe immer luftdicht eingeschlossen. Gewöhnlich blieben Farbe und Festigkeit viele Wochen hindurch unverändert. Nach sechs, sieben und sogar zehn Monaten erwiesen sich Arterien bei der mikroskopischen Untersuchung noch als unverändert. Die Prüfung auf die Brauchbarkeit erfolgte auf zwei Arten, nämlich einmal durch Bringen in Nährflüssigkeiten, worin die Gewebe ohne weiteres weiterwachsen, zweitens aber durch Einpflanzung in lebende Wesen, wo sie glatt einheilen.“

Carrel führt dann einige Tierversuche an, bei denen Gewebe verwendet wurden, die längere Zeit hindurch aufbewahrt worden waren. Darunter sind Teile von Milz, Haut und Herz aus Hühnerembryonen zu nennen, die nach sechstägiger Aufbewahrung in Nährflüssigkeiten gebracht wurden und weiterwachsen, ferner Gewebe, die nach zehnmögiger Aufbewahrung bei Verdunstieren eingepflanzt wurden und einheilten. Inzwischen sind, wie Carrel weiter berichtet, auch die ersten gelungenen Ueberpflanzungen dieser Art am Menschen ausgeführt worden. Dr. Tuffier (so berichtet Carrel) hat Stücke menschlicher Haut, die einem bei der Geburt gestorbenen Kinde entstammten, ein paar Monate hindurch lebend aufbewahrt und dann zur Bedeckung chirurgisch entfernter Geschwüre verwendet, wo sie vortrefflich eingewachsen sind. Ebenso hat er es mit Knorpel gemacht, der bei einer Resektion des Ellbogengelenkes eingesetzt wurde.

Auch Carrel selber hat Gelegenheit gehabt, lange Zeit hindurch aufbewahrte Gewebe zu überpflanzen. Gegen Ende des vergangenen Jahres war er mit seiner Technik so weit, daß er größere Mengen der verschiedensten menschlichen Gewebe in Konservierungslösungen bringen konnte, um sie später zu verwenden. Im Mai dieses Jahres hat er nach seinem Berichte die Gewebe wieder untersucht und sie vollständig unverändert gefunden. Stücke menschlicher Haut hatten zwar in der Konservierungslösung ihre Farbe etwas verändert, aber sie nahmen das normale Aussehen wieder an, sobald sie mit frischer Luft in Verbindung kamen. Carrel hat dann ähnlich wie Tuffier die Japa-

Zeit hindurch aufbewahrte Haut innerhalb der letzten Monate verwendet. Sie wurde aus der Konservierungslösung zunächst in Nährflüssigkeit gebracht, wo sie durch ihr Wachstum bewies, daß sie noch lebte; dann wurde sie zum Ersatz von Hautstücken verwendet, die bei Extrirpationen verloren gegangen waren. In den meisten Fällen heilte die Haut vollkommen gut ein.

Ein anderer amerikanischer Arzt hat diese Carrel'sche Methode noch glücklicher verwenden können. Dr. Fred Albee in New York, der Leiter der orthopädisch-chirurgischen Abteilung der Cornell-Universität, hat bei einem zweijährigen Kinde eine Fußverwundung geheilt. Es handelte sich um eine klumpfußartige Mißbildung, die auf Fehlen der Mittelfußknochen zurückging. Dr. Albee konnte sich von ganz frischen Kinderleichen einen geeigneten Oberarmknochen sowie einen geeigneten Oberarmknochen verschaffen, die kurze Zeit hindurch in Konservierungslösungen aufbewahrt worden waren. An Stelle der verletzten Mittel- und Endknochen wurden in jedem Fuße des Patienten je einer der beiden Armknochen eingesetzt. Die Operation gelang vollkommen; das Kind hat jetzt Füße, deren Skelett zwar vom normalen Fußskelett erheblich abweicht, die aber aussehen und gebraucht werden können wie normale Füße.

Gesetzgeberische Maßnahmen gegen die amerikanischen Zeitungstruften. Um die Gefahren, die eine Verstrickung der Zeitungswelt für die Öffentlichkeit und für die Unabhängigkeit der öffentlichen Meinung mit sich bringt, zu verkleinern, hat der amerikanische Kongreß sich nun zu gesetzgeberischen Maßnahmen entschlossen und eine Bestimmung erlassen, die alle Zeitungen und Zeitschriften zwingt, alle sechs Monate der Post die Namen der Direktoren und der Besitzer mitzuteilen. Man will auf diesem Wege einen Ueberblick über die Interessenkreise gewinnen, die hinter vielen großen amerikanischen Zeitungsgesellschaften stehen. Das Truftenwesen in der amerikanischen Zeitungswelt hat außerdem im Nachrichtendienst manche Mißstände gezeitigt, die geeignet erscheinen, die öffentliche Meinung irre zu führen oder zum mindesten absichtliche Irreführungen zu erleichtern. Infolgedessen hat der Kongreß den Zeitungsgesellschaften und Zeitungsyndikaten gewisse Mittel zur Erlangung von Informationen gesetzlich verboten. Man zählt in den Vereinigten Staaten bereits heute mehr als 16 000 Zeitungen, und einige sehr große Gesellschaften liegen gegenwärtig in einem harten Kampfe, um sich Einfluß und Mißbeherrschung an gewissen Zeitungstruften zu sichern.

ECHTER Bienen-HONIG
 pikant, wohnst. unteckend
 empfiehlt die Drogerie
Carl Roth,
 Grossh. Hoflieferant.

Marmeladen
 der Konservenfabrik „Helvetia“ in
 Lenzburg und Gross-Gerau (laut
 Spezialliste).

Im
Farben-Spezialgeschäft
 kaufen Sie gut und billig
Lacke
Oele
Oelfarben
 strichfertig.
 MOBELPOLITUREN
 BRONZEN-LEIM
 BODENWICHSE.
 Pinsel,
 Bodenoel etc.
 Farbena. Lacke
 für alle Industriezweige.
 Niederlage der
Farbenfabrik A. Schaeffer,
 Waldstraße, beim Colosseum.

Milch,
 wie sie von der Kuh kommt,
 per Liter 22 S;
 hyg., ger., tiefgekühlte, keimfreie
Vorzugsmilch,
 per Liter 26 S;
Joghurtmilch,
 hergestellt aus echt orient. Ferment,
 per ¼ Liter 15 S,
 empfiehlt
Milchversorgungsanst. Karlsruhe,
 Telefon 1648.

LÄSTIGE HAARE
D BROWNS
 Dr. Brown's
 Verlangen Sie ausschließlich Dr. Brown's
 Garantie für Unschädlichkeit und sicheren Erfolg.
 Niederlagen:
 H. Bieler, Damen-Friseur,
 Hoflieferant Friedrich Bloß,
 Carl Roth, Hofdrogerie,
 L. Wolf, Parfum, Zirkel,
 Otto Fischer, Fideletas-Drog.,
 Karlstrasse 74,
 Emil Donng, Kaiserstr. 11,
 Otto Mayer, Drogerie, Wil-
 helmstrasse,
 Straus-Drogerie, Mühlburg.

750 Duzend
Leintücher
 ohne Naht,
 garantiert reinleinen, weiß, jeden
 Monat von der militärischen Ste-
 ferung übrig geblieben, verkaufe
 zum Erzeugungspreise.
 150 cm breit, 225 cm lang,
 1 Stück 2 Mk. 40 Pf.
 Kleinste Abnahme ½ Duzend
 franco gegen Nachnahme.
 General-Handweberei
Ant. Marsik, Gießhübel
 bei Neustadt a. d. Mettau
 (Böhmen).

Ernst Marx,
 Luisenstr. 45,
 Fernruf 3086,
 empfiehlt sein
großes Lager
 in
 Herden, Dosen, Grabstätten,
 Gasherden, Küchen- und
 Haushaltungsartikeln,
 Lampen für Gas u. Petroleum
 und deren Ersatzteile, Glas,
 Porzellan, Steingut u. c.
 Billige Preise!
 Reelle Bedienung!

DAMEN-HÜTE

- | | | | |
|---|------------------|--|-------------------------|
| Jugendl. Hut mit flotter Seidengarnitur | 5 ⁵⁰ | Jugendl. Hut mit mod. Gürtelgarnitur | 2 ⁷⁵ |
| Frauen-Hut mit reicher Taftgarnitur und Fantasieflügel . . . | 7 ⁵⁰ | Brettonne-Hut m. Sammet-Bandgarnitur | 2 ³⁵ |
| Plüsch-Barett mit flotter Seidengarnitur | 8 ⁷⁵ | Pieretteform mit Seidenkordelgarnitur . | 2 ⁹⁵ |
| Sammet-Hut mit Straußen-Fantasie . | 10 ⁵⁰ | Gamin ungemarniert, beliebter, weicher Filzhut | 2 ²⁵ |
| Plüsch-Hut mit Pelzgarnitur und Flügel, Fantasiegesteck | 14 ⁵⁰ | Sammetform verschiedene Größen
6.80, 5.50, | 4 ⁵⁰ |
| ~~~~~ | | | |
| Eleg. Hut-Flügel schwarz u. farbig
1.40, 95, | 68 ⁹⁵ | Straußenfedern schwarz | 4.95 u. 2 ⁹⁵ |
| Daunen-Fantasien weiß, natur,
1.95, 95, | 58 ⁹⁵ | Seidene Bänder 11 Zentimeter breit | 38 ⁹⁵ |
| Reiher-Fantasien schwarz, weiß
3.50, | 2 ²⁵ | Seidene Bänder 15 Zentimeter breit | 58 ⁹⁵ |

Damen-Konfektion

- | | | | |
|--|------------------|--|------------------|
| Damen-Ulster | | Damen-Kostüme | |
| auch hochgeschlossen zu tragen | | englisch gemustert und marine | |
| 10 ⁵⁰ | 16 ⁰⁰ | 19 ⁵⁰ | 25 ⁰⁰ |
| 19 ⁵⁰ | 25 ⁰⁰ | 29 ⁰⁰ | 39 ⁰⁰ |
| Morgen-Röcke | | Mod. Matinées | |
| aus | | aus | |
| B'woll-Flanell getupft, dunkle Farben | 7 ⁵⁰ | Uni Lammfell in verschied. Farben . . | 2 ²⁵ |
| B'woll-Flanell blau-weiß getupft mit
Tuchkragen | 8 ⁷⁵ | Uni Lammfell Geisha-Form mit Seiden-
blenden | 4 ⁷⁵ |
| Velourbarchent sehr weiche Qualität | 12 ⁵⁰ | Getupft Barchent Marine-Kragen . . | 4 ⁷⁵ |
| Einf. Lammfell mit Satin-Garnitur . . | 6 ⁵⁰ | Uni Lammfell seidener Kragen, Knopf-
garnitur | 4 ⁹⁵ |
| Einf. Lammfell mit Punkt-Bordüre . . | 9 ⁷⁵ | Prima Lammfell mit breiter Geisha-
garnierung | 7 ⁵⁰ |
| Einf. Lammfell mit türkischer Garnitur | 12 ⁵⁰ | Prima Lammfell mit türkisch. Seiden-
garnierung | 9 ⁷⁵ |
| Einfb. Lammfell glatte Geisha-Form,
Seidenbl. | 13 ⁰⁰ | Prima Lammfell mit dunklem Ma-
trosenkragen | 13 ⁵⁰ |

Geschw. KNOPF.

Moderne Beleuchtungsartikel
 für Gas-, Elektrisch- und Hängeglühllicht
Salon-, Speisezimmer- und Arbeitslampen
Decken- und Dielen-Leuchtkörper
Neue Modelle: Ampeln mit Seidenvolants.
Emil Schmidt & Cons.
 — Kaiserstr. 209, gegenüber dem Moningerbau. —
 Ständig Eingang von Neuheiten.




Reiertheimer Fußballverein
 Gegründet 1880
 Verein für
 Bewegungsspiele
 Eingezühter
 Sportplatz am
 Weiherwald.
 Sonntag, den 22. September 1912.
 I. Mannschaft in Zuffenhausen,
 Abfahrt 11³⁰ Uhr Hauptbahnhof.
 III. u. IV. Mannschaft in Eggenstein,
 Abfahrt 1¹⁵ Uhr Hauptbahnhof.

Chemische Wasch-Anstalt
L. Friedemann wwe.
 32 Zähringerstraße 32
 empfiehlt sich im Reinigen von
 Herren- und Damenkleidern
 jeder Art, sowie tit. Geschäftshäusern und Privaten im Dekatieren von Stoffen zu jeder Tageszeit bei schnellster Bedienung und billigsten Preisen.

Bertheimer-Wurstwaren
 treffen von jezt ab wieder
 regelmäßig jeden Sonntag
 ein und empfiehlt
Bernhard Oser,
 Waldstraße 5.

Gruppenbilder
 von Vereinen, Korporationen,
 Tischgesellschaften, Familien-
 bilder werden unter voller
 Garantie konkurrenzlos billigst
 angefertigt.
Photogr. Atelier Rembrandt
 Karlsruhe,
 Karl-Friedrichstraße 32.
 Fernruf 2331.

Einrahmungen
 von Bildern etc.
 Eigenes Leistenlager.
Ernst Schüler,
 Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

Möbeltransport
Ludwig Glaser
 Kronenstrasse 46
 Umzüge werden fortw. angenommen
 u. aufs pünktlichste billigst besorgt.
 Wir versenden:
 Tafeläpfel, 25 Pfund-Korb 4 Mk.;
 Kochäpfel, 50 Pfund-Korb 4 Mk.;
 Tafelbirnen, 25 Pfund-Korb 4.50
 Mark gegen Nachnahme.
 Groß. Güterverwaltung Eberstein,
 Post Oberrot (Murgtal).

Fässer
 in jeder Größe, rund, oval, mit und
 ohne Lärchen, weingrün, liefert billigst
B. Best, Rißerei,
 Rannwald-Allee 36.

Für die Reise empfiehlt
Berand-Schachteln
 in versch. Größen zum Ver-
 packen von Damenkleidern u.
Eugen Langer,
 Papierhandlung,
 am Kaiserplatz.

Schwartenholz,
 kurzgefägt, von 30 Zentner auf-
 wärts, per Zentner 1 Mk. franko
 Haus.
 Eigenes Schwarzwälder,
 Karlsruhe-Ruppurt.

Wohnungs-Entfaltung
 mittels Vakuum, elektrisch und
 Handbetrieb, in und außer dem
 Hause, p. Etde. M. 2.50 (10 Stb.
 20 M.).
 Arthur Schüler, Ettlingen,
 Sedanstraße 27. Telefon 192.
Trockenes büchernes Brennholz
 bei Abnahme von 10 Str. frei vors
 Haus pro Str. 1.10 Mk. Bestel-
 lungen nimmt an per Postkarte Fritz
 Schweizerhof, Karlsruhe-Rintheim.

und Gewerbeausstellung wird die abgefürzte Bezeichnung „KIGA“ führen.

Road Amundsen, der zurzeit Meistgenannte unter den Polarforschern, ist sicher auch der bescheidenste unter ihnen. Man schreibt uns dazu: Um allen festlichen Empfängen aus dem Wege zu gehen und unerkannt nach Christiania zurückzukommen, ließ er sich den Bart abrasieren. Selbst seine nächsten Angehörigen hatten keinerlei Mitteilung von dem Eintreffen des Forschers in Christiania. Nach dem Besuche bei König haaton verließ er das Palais durch ein Hinterpfortchen. Es war nur den scharfen Augen eines Freundes zu verdanken, daß man von seiner Anwesenheit erfuhr, und nun ergriff der große Polarforscher bei jeder Begrüßung ängstlich die Flucht vor der Öffentlichkeit, um in Ruhe seine Forschungen wissenschaftlich ausarbeiten zu können.

Krappfüßlinge. Das ergötliche Lustspiel „die verschämte Hochzeitsliste“ von Elise Krömer-Schäfer, das bei bisher 16 Aufführungen schon recht tüchtige Bausteine für das neue Heidelberger Heim geliefert hat, zieht durch seinen urwüchsigen natürlichen Humor und das stets flottere Zusammenfügen immer noch — wie neulich in Ettlingen — so auch beim hiesigen sonst so verwöhnten Publikum. Die muntere Schar der opferbereiten Liebhaber-Darsteller und ihre nicht minder anerkanntwertigen Helfer und Helferinnen vor und hinter der Bühne haben sich deshalb entschlossen, am Samstag, Sonntag und Montag den 28., 29. und 30. dieses Monats im kleinen Festhallaesaal, der dazu von unserem auch sozial verständnisvollen Stadtrat ganz kostenfrei überlassen wird, nochmals zu spielen, und zwar in besonders gut ausgestatteten Schluß- und Danaufführungen. Für alle drei Abende haben dabei die lebenswürdige Hofopernsängerin Frau Schüller-Ethofer, deren Schülerrinnen Fräulein Etklinger und Fräulein Johanna Mager Hauptdarstellerinnen bei der „Zauberkiste“ sind, ihre eigene bewährte Gesangskunst in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt und mehrere andere musikalische Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt. Für Sonntag ist nur noch eine beschränkte Zahl von Plätzen verfügbar, da der Verein Volksbildung allein 500 Karten übernommen hat. Der übrige Vorverkauf findet im Postkartenverlag von Geismüller, Moos, Kaiserstraße 96 und bei Fräulein Müller, Mustikalienhandlung, Kaiserpassage, statt.

Dienstentlassung. Außer den seinerzeit durch einen Hofkatenen verurteilten Unterschlagungen, wegen denen sich der Verhaftete noch in Untersuchung befindet, wird jetzt ein weiterer Verurteilungsfall eines Beamten des Hoffinanzamtes bekannt. Ein Oberbuchhalter wurde wegen verschiebener Verurteilungen kurzerhand entlassen.

Automatenräuber. In den Besitz von Schokoladentafeln setzte sich ein Unbekannter, der in der Nacht zum 21. d. Mts. den am Mühlbortortbahnhof angebrachten Automaten ausraubte und plünderte.

Aus Vereinen und Versammlungen. Die Turngesellschaft Karlsruhe veranstaltet heute Sonntag vormittag, von 8 Uhr ab, auf ihrem Turn- und Spielplatz beim städt. Wasserwerk ein Wettkampfturnen in volkstümlichen Übungen. Nachmittags 4 Uhr findet der alljährliche Herbst-Familien-Ausflug nach Durlach in die Festhalle statt. Dort sind im Programm vorgesehen: Preisverteilung, Eleganzfeier (Freiburg betr.), Rekrutenabschied, Theater, Vorträge und Tanz.

Handesbuch-Auszüge. Eheausgabe. 20. September: Bih. Weber von Wahlberg, Schmied hier, mit Rosa Weber von Drschweier; Karl Schöflatter von Heidelberg, Lackier hier, mit Sofie Stapf von Schwelgern; Alfons Leibig von Heiligenstein, Ingenieur in

Berlin, mit Hedwig Ruf von hier; Friedrich Schleich von Durlach, Buchdrucker hier, mit Maria Rabe von Heidelberg; Rudolf Vogel von Ettlingen, Postbote hier, mit Anna Schröder von Ralsch; Rudolf Wolf von Ströbberg, Eisenbahnsekretär hier, mit Theresie Kühn von Dettingen; Vitus Baumer von Steinmauern, Milchhändler hier, mit Katharina Eschbach von Forchheim; Josef Schlemmer von hier, Kesselheizer hier, mit Rosa Oertel von Bittersbach; Heinrich Furrer von Karlsruh-Müppur, Maler hier, mit Luise Dürrwächter Witwe von Redarbischofsheim; Julius Schaufese von Karlsruhe-Rintheim, Schlosser hier, mit Klara Wittsche von Karlsruhe-Rintheim; Albert Essig von Weisbach, Küfer hier, mit Elisabeth Riff von Bergzabern.

Eheheligungen. 21. September: Hermann Redinger von hier, Hausdiener hier, mit Laura Schwander von hier; Josef Trapp von hier, Tapezier hier, mit Hedwig Korf von Stolp; Max Schneider von Hirschhorn, Güterarbeiter hier, mit Maria Dorf von Garzin.

Geburt. 16. September: Erwin Augustin, Vater Aug. Glasfetter, Wagenführer. Todesfälle. 20. September: Franziska Jung, alt 51 Jahre, Ehefrau des Steuernehmers Karl Jung. — 21. September: Luise Brian, alt 43 Jahre, Ehefrau des Milchhändlers Friedr. Brian; Georg Kohlpaintner, Tagelöhner, ein Ghemann, alt 35 Jahre; Johann Berger Müller, Lokomotivführer, ein Witmer, alt 75 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Sonntag, 22. September: 3 Uhr: Franziska Jung, Steuernehmers-Ehefrau, Ernststraße 8.

Großherzogliches Hoftheater.

„Oberst Chabert“, die Musikkritik des bei den Aufführungen im Frühommer hier bekannt gewordenen Komponisten von Wallershausen, die einen in der Theatergeschichte nur vereinzelt dastehenden Erfolg zu verzeichnen hat, wird heute Sonntag in den Spielplan dieser Saison wieder aufgenommen. Aufführungen dieses Wertes sehen für diesen Winter bevor in Wien, Budapest, London, Amerika. „Oberst Chabert“ wird also in knapper Jahresfrist seinen Siegeszug durch die alte und neue Welt vollenden. Am Montag, den 23. Sept., geht das französische Lustspiel „Mein Freund Teddy“ von Noiret und Besnard in der Uebersetzung von Volten-Baeders zum erstenmal in Szene. Für Dienstag, den 24. Sept., ist eine Aufführung von Fernine Billingsers Volksstück „Schuldig“ angelegt, und zwar für die gerade Abteilung C. (C. 4), welche mit diesem ersten Bühnenerfolg der einheimischen Dichter in den letzten Spieljahre nicht bekannt gemacht worden war. Die 2. Hälfte der kommenden Spielplanwoche enthält nur Opernwerke: für Donnerstag, den 26. Sept., Vorhänge „Jar und Zimmermann“, für Freitag, den 27. Sept., „Gounods „Margarite“, die im letzten Spieljahr nur einmal kurz vor Jahreschluss in zum Teil neuer Besetzung aufgeführt worden war; und für Sonntag, den 29. Sept., die Neueinstudierung von Thomas Mignon. Am Samstag, den 28. Sept., dem Tage des Heimgangs des verewigten Großherzog Friedrich I., bleibt das Hoftheater geschlossen. Bis zur Bereitstellung der ersten Opernneuheit, der Puccinischen „Tosca“, deren Erstaufführung am 11. Oktober zu erwarten ist, werden Vorhänge „Waffenschild“, Webers „Freischütz“, Wagners „Lohengrin“ u. a. gegeben. Vor der nächsten Schauspielneuheit, dem Herzoglichen Lustspiel „Die Herzogsmulanten“, werden Schillers „Don Carlos“, Lessings „Rathen der Weise“ u. a. aufgeführt.

Gerichtssaal.

Karlsruhe, 19. Sept. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reih. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt K u e n z e r.

Da sprach die Jungfrau lächelnd und zärtlich: „Wer wenn auch ich ihm verzeihe, die Menschen werden ihn aufgreifen und als Dieb steinigen.“ Hier wandte sich das Kind dem Alten zu. Tränen stürzten aus seinen sich verdunkelnden Augen, es streckte die Arme aus dem Rahmen, langte nach dem Menschen und rief schluchzend: „So will ich zu ihm treten und ihn an mich nehmen und seine Feinde anrufen und beschwören: wer unter Euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf ihn!“

Da fühlte der Alte einen unbeschreiblich milden Hauch über sich wehen, als neigte sich die Liebe selbst über ihn, eine Träne fiel auf sein Haupt und zerrann wie Sonnenlicht, und sein Herz wurde von einer himmlischen Hand berührt. Sein Arm, der den Bissen zum Munde führen wollte, ward freigegeben, noch einmal strich der Atem der Liebe, eine nie geahnte Seligkeit über sein Gesicht, der Glanz der Herzen erlosh, und das alte Dunkel erfüllte die tuppelreiche Kirche. Nur die Lampe schwankte vor der strengen finsternen Madonna und erhellte mit der wieder brennenden Kerze das Antlitz des Kindes, das sich dem Vater zuneigte. . .

Als der Sakristan am frühen Morgen die Türen der Kirche öffnete, schlüpfte ein alter, zerkümpfter Mann hinaus; aber ehe er ihn noch aufhalten konnte, war er durch den Uhrturm gefahren und im Gassengewirr verschwunden. Der Sakristan eilte zurück in die Kirche, machte die Kunde und fand alles unversehrt. An der Wand der byzantinischen Madonna gleißten, schön geordnet die silbernen Herzen der Jungfrau. An einem Säulenfuß lag ein leerer Sack. Der Sakristan hob ihn auf und fand ihn naß. . . Er wußte nicht, daß es die Tränen des alten Diebes waren, der erlösten Herzens gemeint hatte.

Nacht Tage später fand man den Alten verhungert in seiner elenden Kammer eines verlassenen Hauses auf der Insel Torcello. Reste seines Diebesgutes umgaben ihn. Auf dem Tisch lag ein Zettel mit seiner letzten Bitte: man solle alle noch vorhandene Beute den Bestohlenen wieder zustellen (und er nannte die Namen) und seine Leiche an die Anatomie von Padua ver-

Die schon mehrfach bestrafte Anna Marie Silbernagel geb. Schwall eignete sich bei ihrer Logisfrau Geld und andere Gegenstände an. Außerdem schädigte sie ihre Logisgeberin noch dadurch, daß sie die aus Kost und Wohnung entstandene Schuld nicht bezahlte. Die Angeklagte wurde wegen Diebstahls im Rückfall und Betrugs mit 1 Jahr 1 Monat Gefängnis bestraft.

Angeklagt wegen Diebstahls und Urkundenfälschung war der Blechner Johannes Hänling aus Rinsfeld. Er arbeitete in Gröningen in der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik und war hauptsächlich mit dem Verlöten von Patronenklüften beschäftigt. Der Angeklagte hat von dem Lötlinn, das er für seine Arbeiten erhielt, nach und nach 23 1/2 Kilo im Werte von 43 M. entwendet. Das gestohlene Zinn verkaufte Hänling an den Händler Kleinberger dahier. Diesem gegenüber bezeugnete er sich als der Sohn des Blechneisters Kern in Pforsz und ihm legte er auch eine mit der Unterschrift des Blechneisters Kern versehenen Bescheinigung vor, nach welcher er den Auftrag hatte, das Zinn zu verkaufen. Diese Urkunde hatte der Angeklagte gefälscht, um das gestohlene Zinn leichter an den Mann bringen zu können. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete auf 5 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Der 19jährige Koch Josef Nikolaus Alteser ist aus Wangenau und der im gleichen Alter stehende landwirtschaftliche Arbeiter Franz Oster aus Hagenau hatten sich wegen Fahrrad-Diebstahls und Hehlerei zu verantworten. Wegen Diebstahls im Rückfall erhielt Alteser 6 Monate, wegen Hehlerei 5 Wochen Gefängnis. An jeder Strafe kam ein Monat Untersuchungshaft in Abzug.

Der Sport des Sonntags.

Nach den großen Ereignissen des vorigen Sonntags tritt diesmal eine Abschwächung hinsichtlich der Bedeutung der Rennen ein. Für den Mangel an Qualität muß die Fülle des Gebotenen entschädigen, da nicht weniger wie 4 große Plätze die Aufmerksamkeit der Ställe beanspruchen. In erster Linie sind die Rennen auf der Grunewaldbahn zu nennen, in deren Mittelpunkt wieder ein wertvolles Jagd-Rennen, das Handicap der Mark, steht. — In Besciaun nimmt das dreitägige Herbstmeeting seinen Fortgang, doch werden die selber sowohl am Sonntag wie am Montag leider schwächer wie am Eröffnungstage ausfallen. Auch bei den Sonntagsrennen in Leipzig liegt der Schwerpunkt der zur Entscheidung gelangenden Konturrenzen beim „legitimen“ Sport. Die Rennen in der alten Bäderstadt Wiesbaden sind dagegen fast ausschließlich dem Hindernisport gewidmet. Mehr lokale Bedeutung besitzen die Rennen in Mülheim-Duisburg, Bremen, Tilsit, Zweibrücken und Eimsbüchhorn. — Auch im Ausland stehen keine außerordentliche Ereignisse auf dem Programm. Dagegen bringt das Internationale Meeting zu Paris Maisons Laiffite am Montag im Handicap de la Tamise den Start eines deutschen Pferdes. Herr Bauffens Cambronne ist zwar ganz besonders gnädig vom Handicapper behandelt worden, wird aber gegen die gute französische Klasse doch einen schweren Stand haben. — Der Radspport bringt in Deutschland nur noch zwei größere Rennen. Eine erstklassige Begegnung hat der Große Preis von Europa, ein 100 Kilometer-Rennen gefunden, das in Leipzig zum Austrag kommt, da sich dort Quignard, Binart, Stellbrink, A. Wanderslust und Walthour gegenüberstehen. In Plauen i. B. werden Didenman, Leon Dibler und Scheuermann dem von Rennen zu Rennen besser fahrenden Saldow gegenüber einen schweren Stand haben. Deutsche Fahrer erscheinen verhältnismäßig auch im Ausland am Start. — Im Fußballspport nehmen allerorts die Kämpfe um die Verbandsmesserschaften ihren Fortgang, während im Hockey-Sport die ersten Spiele um die Berliner Verbandsmesserschaft zum Austrag gelangen. —

Berliner Theater.

(Nachdruck verboten.) Zur Eröffnung des Berliner Romödienhauses wird uns von unserem reichshauptstädtischen Theaterreferenten geschrieben: Die Voraussetzungen waren bei der Einführung unserer jüngsten Schauspielbühne so günstig wie nur möglich. Herr Dr. Rudolf Volthar, der neue Bühnenleiter, bisher wohlbelannt als Feuilletonist, Bibeltist für Oper und Operette, Schwantmivverfasser, Verlagsstiftschreiber usw., konnte für sein „Romödienhaus“ von vornherein die gegenwärtigen Heerlager des Publikums und dazu so ziemlich die gesamte Presse in freundliche Stimmung legen.

Da er eine entbehrliche Operettengeschäftsbühne in ein Schauspielhaus verwandelt, gewann er sich die Sympathien der künstlerisch erler Interessierten. Und da er nur Heiteres zu geben schon durch des Hauses Titel verprach, machte er sich auch die zu Freunden, die im Theater vor allen Dingen ergötzt sein wollen. Da es zwischen den Schwantmivverfasser und den anspruchsvolleren Dramenbühnen an einem Heim für das feinere und mittelfeine Lustspiel bisher fehlte, konnte auch die Presse dem neuen Unternehmen mit verhältnismäßig viel Wohlwollen (im Verhältnis nämlich zur ortsüblichen Schärfe) entgegensehen.

Recht geschickt wurde auch für die Eröffnungsvorstellung im voraus für gut Wetter besorgt. Man schickte zuvörderst 2 von den ja reichlich vorhandenen Dramatikern des Jahrgangs 1862 ins Treffen: Ludwig F u l d a, der im Juli seinen fünfzigsten Geburtstag feierte, und Max D r e y e r, der ihn am 25. September begeht (oder auch, wie wir den sehr sympathischen Sonderling kennen, nicht begeht). Außerdem, daß solchermaßen durch Geburtsstimmungen eine Versicherung gegen verrohtes Premierenbenehmen geschaffen war, hatte man in beiden Dichtern des Abends beliebte und längst eingeführte Männer vorangestellt.

Wehnlich wars mit der Darstellerschaft. Die Herren Kaiser-Tiz und Jegel, denen in beiden Anfangskomödien Hauptrollen anvertraut waren, gehörten zu den besten Kräften des Neuen Schauspielhauses, das nun als Operettentheater (also gewissermaßen als Ersatz für das alte Romödienhaus erhobene „Neue Operettentheater“) den Namen „Theater am Nollendorfpfah“ führen wird. Adele Hartwig ist als Darstellerin von guter Natürlichkeit auch außerhalb Berlins bekannt geworden. Vom Lessingtheater war die jugendlich-beiterte Liebhaberin Lore Busch, die dort nicht recht zur Geltung gelangt war, herübergeholt worden und gefiel als bieder-

Nach beendetem Rudertag tagt jetzt in Königsberg l. Br. der 9. Ordentliche Rudertag.

- Unsere Voraussetzungen: Grunewald, 22. September 1912. 1. R. Salambo—Fischotter. 2. R. Biskin—Marzipan. 3. R. Hadlers Beauty—Wilkina. 4. R. Majestic—Lord Dunlin. 5. R. Gaja—Waterman. 6. R. Au revoir—Heye. 7. R. Stiall Schmieder—Saint Cloud.

- Leipzig, 22. September 1912. 1. R. Countess Dorothy—Badur. 2. R. Doma—Revue. 3. R. Mansfeld—Hubertus. 4. R. Pro Patria—Lunarus. 5. R. Tiefland—Spion. 6. R. (Doma) Alice—Schwertleite.

Luffahrt.

Zwei Offizierflieger tödlich verunglückt. Freiberg i. S., 21. Sept. Heute vormittag gegen 10 Uhr stürzte ein Eindecker mit 2 Offizieren, die auf der Fahrt von Chemnitz nach Berlin begriffen waren, zwischen Falkenberg und Niederzschöna ab. Beide Offiziere sind tot. Es handelt sich um Oberleutnant Berger vom 104. und Oberleutnant Jung aus vom 134. Infanterie-Regiment. Die Leichen wurden in die Totenhalle zu Niederzschöna gebracht.

Baden-Doz, 21. Sept. Das Luftschiff „Victoria Luise“ wird morgen Sonntag früh 6 Uhr in Frankfurt a. M. aufsteigen und um 8 Uhr hier erwartet.

rr. Mannheim, 21. Sept. Für das Große Schaufliegen, das der Mannheimer Flugportklub zur Einleitung des Süddeutschen Fluges Mannheim-Rhinchen auf dem Rennplatz am Sonntag, den 13. Oktober veranstaltet, stehen Preise im Gesamtbetrag von 5000 M. zur Verfügung. Zugelassen werden nur Flugzeuge deutscher Herkunft. Am höchstzulassen werden nur sechs Bewerber zugelassen. Der Beginn der Schaufliege ist auf halb 4 Uhr festgesetzt. Den Preisbewerbern werden vorgeschrieben, die ihre Auslagen usw. in sich schließen, auf Grund besonderer Abmachungen gewährt. Obmann des Schiedsgerichts ist der Kommandeur unseres Grenadierregiments, Oberst v. Eberhard. Wie wir erfahren, wird der Pilot Sengen von Karlsruhe auf Hübnerbieder nicht nur an den Schaufliegen, sondern auch an dem Süddeutschen Flug teilnehmen. Casafette, 21. Sept. Die bekannte Fliegerin Duetrieu, die seinerzeit einen Weltrekord im Damenflug aufgestellt hat, ist bei einem Automobilsunfall getötet worden. Ihr Automobil stieß mit einem Gabelspann zusammen. Der Chauffeur wollte noch im letzten Augenblick ausweichen, doch riß er den Wagen so heftig zur Seite, daß der Wagen an einen Baum slog und in Trümmer ging. Der Chauffeur kam mit leichten Verletzungen davon, während die Fliegerin tödlich verletzt wurde. Helene Duetrieu war, bevor sie fliegen wurde, Varietékünstlerin.

London, 21. Sept. Während der Manöver er hat außer dem Luftschiff „Camom“ auch das Luftschiff „Beta“ Beschädigungen erlitten.

Udine, 21. Sept. Auf der Rückkehr vom Mandrier führte der Fliegerleutnant Congonovane umweil Comroipio mit seinem Aeroplanapparat aus 400 Meter Höhe ab und wurde schwer verletzt. Karlsruhe, 21. Sept. Als das Militärflugschiff „Jaktob“ sich auf seiner Fahrt in 250 Meter Höhe befand, stürzte aus unbekannter Ursache Gas aus, so daß das Luftschiff senkrecht abfiel und in Bäume geriet. Die Bomben zerbrach und die Hülle wurde mehrfach zerfetzt. Die Mannschaften wurden beim Sturz auf die Erde leicht verletzt.

Newyork, 21. Sept. In Shenandoah (Nova) stürzte der Flieger Russell Blair aus 300 Fuß Höhe ab und wurde sofort getötet.

meierischer Bodfisch aufs beste. Komiker wie Ampe-toonen und der kleine Bafel haben sich in Berlin bereits beliebt gemacht. Waldemar Stagemann war bisher der jugendliche Held des königlichen Schauspielhauses und als solcher natürlich besonders ein Liebling der Damen. Er gab in Dreiners Stück zur allgemeinen Uebersetzung einen ältlichen Major mit allerdings jugendlichem Herzensfeuer; gab ihm mit respektablen, aber nicht ganz undurchdringlichem Bemühen, sich all zu stellen. Kurz, im ganzen war auch in der Auswahl der Darsteller das Bestreben fühlbar, bereits bestehende Sympathien zu verewerten. Die von auswärtig gekommenen Damen vermochten weniger zu erwärmen, bis auf die vielversprechende Charakterkomikerin Senta Sienland und die (in Berlin längst bewährte) „komische Mutter“ Meta Bäcker. Von den „neuen Herren“ trat namentlich der aus Hamburg und Düsseldorf bekannte echte Komiker Heinrich Matthäus hervor, der einen Dreyerschen verquälten Heder so komisch wirksam hinstellte, wie es die Rolle nur irgend ermöglichte. Auch der Spielleiter, Dr. Hans Oberländer, zuletzt am Wiesbadener Hoftheater, konnte als geborener Berliner eines freundlichen Empfanges gewiß sein.

Die neuen Komödien fordern keine grimmige Analyse heraus. Ludwig Fulda hat schon nettere kleine Sachen geschrieben als diesen Einakter „Feuerversicherung“, der nicht mehr als ein unschweres Redenerempel mit cynischer Pointe vorstellt: zwei befreundete Ehepaare — die zwei befreundeten Gemahnen stellen ihre Kreutz die Ehefrauen auf die Treueprobe — die eine Frau bewährte sich — die andere gar nicht; aber der prüfende „Freund“ sagt dem armen Ghemann nicht — mit dem Ausblick auf eine ziemlich infame Art des fortgesetzten Ehebruchs werden wir entlassen. „Der lächelnde Knabe“ in Max Dreyers dreiaktigem „Scherzspiel aus alten Tagen“ ist ein wirftlicher, wenn auch nur winziger lächelnder Knabe. Aber der romantisch zarte Apotheker wittert nicht mit Unrecht zum Schluß (mancher Zuschauer witterte es sogar schon am Ausgang des ersten Aktes), daß es mit dem Kind eine eigene Bedeutung habe, daß er wohl gar Jung-Fros selber ist. In dem verquälten Handelsfischchen an der Wertant vertritt dieser begabte Säugling, der in der Wapurginsstadt ausgelegt ward, verschleierte Verlobungen, vornehmlich die zwischen einem bairischen Herzogin Major und einer angejahrten Postkutschfrau, kängen gefährden zuweilen die angenehme Heiterkeit, die hier durch Vorzeitsimmung und viele hübsche Einfälle bereitet ward. Der Waffant für Bühne und Werte war sehr freundlich. A o f.



Orient-Teppiche!

Transport durch die Wüste

Durch die politischen Verhältnisse im Oriente hatte Ich Gelegenheit, außergewöhnlich große Posten zu noch nie dagewesenen Preisen aufzukaufen. Infolge dieser direkten persönlichen Einkäufe unter Ausschaltung jeglichen Zwischenhandels, ist meine Leistungsfähigkeit eine ganz besondere, und biete Ich auch deshalb die weitgehendsten Vorteile

Orient-Teppich-Haus

CARL KAUFMANN

Grossh. Badischer Hoflieferant  Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 157

Einziges Spezial-Haus in echten orientalischen Teppichen im Großherzogtum Baden.

Für

Damen-Mäntel

Elegante praktische Stoffe in allen Schweren.

<p>Plüsch für elegante Strassenmäntel und Jacketts Krimmer für Mäntel u. Jacken sowie Besatzzwecke Pelzimitate für Jacken, Besätze, Muffs und Stolas Velour du Nord und breite Sammete Astrachan für Jacketts und Mäntel Futterplüsch, Flanelle und Wattersatz</p>	<p>Himalayastoffe, weich, warm und leicht Homespuns für Paletot und Sportkostüme Reversible für Damen- und Mädchenmäntel, Auto- und Abendmäntel Bouclé für Damenmäntel Blanketts, leichte englische, warme Ware Kamelhaarstoffe, extra weiche Ware</p>
---	---

Flausch
in den neuesten Farben.

Leinwand-Schnittmanufaktur, Dresden.
FAVORIT
 der beste Schnitt.

Lammfell
für Kindermäntel und Negligée.

Leipheimer & Mende

169 Kaiserstr. Erstes u. ältestes Spezial-Haus für Stoffe gegr. 1838
am Platze.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 3 Uhr verschied nach kurzem Leiden im 85. Lebensjahre unsere geliebte, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Eugenie Tröger wtw.
geb. Bekk.

Karlsruhe, den 21. September 1912.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Eugenie Huber, geb. Tröger,
Paul Tröger, Geh. Rat, Forst-
und Domänendirektor.**

Trauerhaus: Sofienstraße 19.

Die Beerdigung findet am Montag, den 23. September, nachmittags 1/2 5 Uhr, von der Friedhofskapelle aus, das Seelenamt am Dienstag, den 24. September, vormittags 1/4 10 Uhr, in der Vincentiuskapelle statt.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen

Herrn Maier Billigheimer

sagt namens der tieftrauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

Melanie Billigheimer, geb. Löw.
Karlsruhe, den 21. September 1912.
Kaiserstraße 101/103.



Spezialität:

Herrenhemden nach Maß
in farbig und weiß.

Garantie für tadellosen Sitz u. Ausfüh.
in den neuesten Dessins und Stoffen

**Percal, Zephyr, Oxford,
Ventilation, Panama.**

Große Auswahl in Einsätzen.

Adolf Honsel,
Waldstraße 20, I Treppe.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute morgen 6 Uhr meine liebe Gattin, unsere gute Mutter

Frau Luise Brian
geb. Schmidt
im Alter von 43 Jahren sanft verschieden ist.

Karlsruhe, 21. Sept. 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Friedrich Brian,
Hermann Brian,
Alfred Brian.**

Die Beerdigung findet am Montag, den 23. d. M., nachmittags 1/2 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Gottessauerstraße 33 I.

Neuheiten
in
Torten- u. Kaffeegebäck
empfiehlt

Konditorei Bender
Ecke Sofien- u. Hirschstr. 35a
Teleph. 1755 — Teleph. 1755.

Früchtenbrot.

NEUE BILLIGE PIANINOS

Preisliste 535—650 Mk.
unerreicht preiswert
Schwarz, Nussb., Eiche
offeriert unter Garantie
zu äussersten, festen Preisen
und günstigen Bedingungen

H. MAURER, Gr. Hofl., KARLSRUHE,
Pianolager, Friedrichspl. 5.

Wein-Restaurant Eckschmidt
empfiehlt

neuen süssen
Gimmeldinger.

Ad. Rinderspacher.

Heirat.

Guttit. Geschäftsm., 20er, ev. m. gutgeh. Verch., eig. Haus, gr. Vermögen, w. sich m. geb. holl. erzb. Fräul., alsb. z. verheirlichen. Verm. erw. jed. n. Bedg. Gefl. Offert. m. Bild unter Nr. 1579 ins Tagblattbüro erbeten. Discretion Ehrenfache.

**Unerreicht in Saftgewinnung u. Druckkraft ist meine
hydraulische Obstfelterei.**

Einziges, selbstbewährtes System am Plage. Dasselbst kann jederzeit Obst gefeltet werden, von den kleinsten bis zu den größten Quantitäten.

Heinrich Lay, Felterei mit Dampfbetrieb, Lessingstr. 15.
Dasselbst ist fortwährend gutes Mostobst zu billigst. Preisen zu haben.



**Syndikalfreie
Kohlenhandlung**



Karl Ries, Inh. M. Ries
Fernspr. 2363 — Kontor: nur Karlstraße 20
empfiehlt alle Sorten

Kohlen, Koks, Briketts u. Holz
in bekannt guter Qualität und billigsten Preisen.
(Man verlange Preisliste.)

Die Fleischnot.

Das Ulmer Vorbild.

Der 'Frankf. Ztg.' wird aus Ulm berichtet: Nach Ansicht des Stadtverordnetenvorstands ist Selbsthilfe auch hier der beste Weg. Dieser Ansicht scheine man auch anderwärts zu sein, wie durch die von allen Seiten eingehenden Anfragen über die Wirkung der von den Städten Ulm und Neu-Ulm eingeführten Verjüngung mit billigem Schweinefleisch auf dem Wege eines Vertrages mit der Schweinezüchterschaft im Bezirk Neu-Ulm hervorgeht.

Mahnahmen der Städte.

Nürnberg, 21. Sept. Der Magistrat beschloß die Errichtung eines städtischen Seefischmarktes sowie die Einrichtung städtischer Verkaufsstellen für Fleisch auf Grund eines Vertrages mit der Metzgerinnung, die sich darin verpflichtet, der Stadt das Fleisch zu billigerem Preis im Engrosverkauf zu liefern, als die Metzger im Detailverkauf ihren Kunden abgeben.

Gotha, 21. Sept. In der Stadtverordnetenversammlung teilte der Oberbürgermeister Liebetrau mit, daß der Staatsminister sich bereit erklärt habe, den Einkauf zu übernehmen, falls die städtische Verwaltung ausländisches Fleisch oder Gefrierfleisch zur Abgabe an die minderbemittelten Kreise bereitstellen wolle.

Kommunalpolitische Umschau.

Konferenz der Städtestatistiker.

Überfeld, 21. Sept. Die 26. Konferenz deutscher Städtestatistiker ist hier zusammengetreten. Das Kaiserliche Statistische Amt und das Königlich Preussische Statistische Landesamt haben Vertreter entsandt. Die Beratungen gelaufen in erster Linie der Statistik von Geschlechtskrankheiten, Fehlgeburten und der Kindersterblichkeit.

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Ergänzung unseres gestrigen tel. Berichtes.)

(Ueber. Nachdr. verb.) Hg. Chemnitz, 20. Sept. Fünfter Tag.

Zum Thema Imperialismus wünscht Reichstagsabgeordneter Bernstein bezugnehmend den Imperialismus als die Frage unserer Zeit, den Brennpunkt der politischen Kämpfe, bei dem sich die Parteien scheiden. Auch weite Kreise des Bürgertums empfinden die Rüstungsausgaben als außerordentlich drückend und unangenehm.

Diesen Erörterungen Bernsteins tritt nun wieder Redakteur Panetier entgegen, und diese ausführlich barkeit, daß es aus dem Imperialismus nur einen Weg gibt: den Sozialismus. Auch die Teuerung sei eine Folgeerscheinung der heutigen Gesellschaftsordnung, sie habe aber das Gute an sich, die Köpfe zu revolutionieren und die Massen zur Empörung zu treiben.

Der Revisionist Quessel findet, die Resolution habe keine Lösung des Problems, man müsse sich mit der Frage weiter beschäftigen, worauf Ledebour sich erregt gegen Quessel wendet und ihm einen früheren in den Sozialistischen Monatsheften veröffentlichten Artikel vorhält, in dem mindestens unbedeutende Argumente für die kapitalistische Kolonialpolitik erbracht worden seien.

Der Geldmarkt brachte im Laufe dieser Woche eine verhältnismäßig bessere Situation als erwartet wurde. Es zeigt sich allerdings immer mehr, daß man diesmal mit der Berichtigung für den Quartals-

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 21. Sept. 1912.

Mitteleuropa steht unter der Herrschaft eines weit ausgebreiteten Hochdruckgebietes, das einen Kern über der südlichen Nordsee aufweist; das Wetter ist deshalb vorwiegend heiter und in den Morgenstunden sehr kühl. Der hohe Druck wird voraussichtlich längerer Bestand haben; es ist deshalb heiteres, untertags mildes Wetter stellenweise mit Morgennebeln zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Sept., Barometer, Therm., Wind, etc. for dates 20.9.12, 21.9.12, 21.9.12.

Höchste Temperatur am 20. Sept. 18,4, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4,2. Niederschlagsmenge am 21. Sept. 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 21. Sept. früh. Schusterinsel 220, gefallen 1, Rehl 301, gefallen 8, Waxau 481, gefallen 11, Mannheim 436, gefallen 16 cm.

Beobachtungen der Trachtenstation in Friedrichshafen vom Morgen des 21. Sept. 1912.

Table with columns: Temperatur, Feuchtigkeit, Windrichtung, etc. for various altitudes (700m, 1000m, 1500m, 2000m, 2500m, 3200m).

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 21. Sept. 1912, 8 Uhr vorm.

Table with columns: Stationen, Barometer, Therm., Windrichtung, etc. for various ports like Vortum, Danzig, etc.

Börsen-Wochenbericht.

Frankfurt a. M., den 21. September 1912.

Soweit die Spekulation sich in ihren Entschlüssen von der allgemeinen Wirtschaftslage bestimmen ließ, ist sie im Laufe dieser Woche mit großer Zuversicht an das Geschäft herantretend und hat bedeutende Käufe, besonders auf dem Montanmarkt vorgenommen. Die Realisationsneigung der professionellen Spekulation ließ nach und an ihre Stelle trat auf verschiedenen wichtigen Gebieten des Werteparks Dedung und Kaufkraft, die allmählich immer weitere Kreise zog.

Der Geldmarkt brachte im Laufe dieser Woche eine verhältnismäßig bessere Situation als erwartet wurde. Es zeigt sich allerdings immer mehr, daß man diesmal mit der Berichtigung für den Quartals-

schluß sehr frühzeitig begonnen hat, und daher die Geldbestände nicht nur bei den Banken, sondern auch bei den mittleren Bankiers und sogar zum Teil bei den Spekulanten sehr groß sind. Man hat daher das Gefühl, daß von diesen Seiten aus der Geldbedarf für die kommenden Tage nicht gar so groß werden dürfte. Der Ausweis der Reichsbank machte einen recht befriedigenden Eindruck, zumal im Vergleich mit derselben Vorjahrswoche. Erfuhr damals der Gesamtstatus eine Verschlechterung, so konnte er diesmal eine wesentliche Besserung aufweisen.

Gute Meinung bestand für Schiffahrtssachen, namentlich interessierte man sich für Paketfahrt, und Norddeutscher Lloyd, welche sich bei großen Umsätzen bis 132 1/2 Prozent steigern konnten, wurden höher bezahlt. Man nimmt an, daß Schiffahrtswerte von der günstigen Situation am Frachtmärkte vorteilhaft beeinflusst werden. Eine lebhaftere Kursbewegung trat in Lombarden ein, monoch auch Lombardprioritäten profitierten. Dieses Papier, das schon seit Monaten wenig beachtet wurde, konnte den Kursstand wesentlich erhöhen, da die Spekulation glaubt, daß nach dem Frieden die Sanierungsprojekte bei dem Unternehmen schneller von statten gehen werden.

Am Bankmarkt lagen die leitenden Werte still. Das Kursniveau zeigte nur geringe Veränderung. Die von Wien abhängigen Wertpapiere zeigten sich gut behauptet. Was heimische Fonds betrifft, so ist leider nur von einem minimalen Geschäft zu melden. Einzelne heimische Anleihen ermodeten eine kleine Erholung durchzugehen. Die einander widersprechenden Nachrichten über die Friedensverhandlungen im italienisch-türkischen Kriege blieben auf die Rentenwerte der betreffenden Länder fast ohne Einfluß. Auf den schwächsten lag ab. Oesterreichische Renten lagen schwach, ebenso auch Ungarn.

Elektrizitätswerte waren vernachlässigt. Nach der hausse folgte eine wesentliche Ernüchterung. Die Kurse neigten vereinzelt zur Abschwächung und hauptsächlich unter dem Einfluß der Geschäftsunlust dieser Papiere. Es mag auch die beständige Kapitalbeschaffung dazu beitragen. Am besten konnten sich Edison und Aktumulatoren Berlin halten. Bergmannwerte zogen im Kurse an.

Am Kassamarkt für Dividendenwerte war die Haltung geteilt. Große Umsätze wurden in Maschinenfabriken erzielt. Adlerwerke Krieger waren wieder einmal Gegenstand besonderer Interesse, so daß sich der Kurs bis auf 620 Prozent heben konnte. Begleitet war die Bewegung von verschiedenen Gerüchten. Von der Kapitalerhöhung um 4 Millionen Mark verlaute es gerüchelt, daß den Aktionären ein größeres Bezugsrecht eingeräumt werden solle. Eine Verwaltungserklärung besag, daß endgültige Beschlüsse noch nicht vorliegen und der Aufsichtsrat noch über die Frage und die Bedingungen der Kapitalerhöhung sich schlüssig machen müsse.

Die Gesellschaft ist zwar außerordentlich gut beschäftigt, doch scheint der Streik auf die Dividende nicht ganz ohne Einfluß zu bleiben. Ueber die Höhe der Dividende (i. B. 30 Prozent) steht zurzeit nichts fest. Nach der vorausgegangenen Steigerung trat Abschwächung ein. Der Kurs notierte an der Freitagsschloß 611 bezahlt und Geld, schloß somit mit 11 Prozent Kurserhöhung. An der Abendbörse konnte sich diese Aktie um weitere 3 Prozent steigern. Was die anderen Papiere dieses Gebietes betrifft, so sind bei lebhaftem Geschäft u. a. Mannesmannröhren, Moenus, Dürtopp und Daimler-Motoren zu erwähnen. Chemische Werte dagegen neigen größtenteils zu schwächerer Haltung. Auffallend war, daß Gold- und Silberseidenanstalt sich bei verhältnismäßig stärkerem Angebot von ihrem Kurs von über 700 auf 698 1/2 Prozent reduzieren mußten. Farbwerke Höchst sowie auch Holzperkolation schwächer. Was die anderen Industrieerträge betrifft, so war es wenig erfreulich, daß Gummi Peter erneut mit einem Kursverlust von 7 Prozent hergezogen. Kunstdüngel schwanken. Zuckerraffinerien neigten ebenfalls eher nach unten. Für Aluminium bestand regeres Interesse bei erhöhtem Kursniveau. Zementwerte waren behauptet. Was die übrigen Industrieerträge anbelangt, so ist zum größten Teil eine abgebaute Tendenz, ja sogar teilweise feste Haltung zu konstatieren. Es fehlt allerdings nicht an Schwankungen, aber das Privatpublikum zeigte gerade auf diesem Gebiete ein meeres großes Interesse. Nach dem Umschlag, der sich in den letzten Tagen der Woche am Montanmarkt bemerkbar machte, trat unerwartet wiederum eine feste Haltung auf diesem Gebiete ein. Stimulierend wirkte die Nachricht, daß Phönix-Bergbau einen Mehrertrag von 1,2 Millionen Mark für den Monat Juli gegen das Vorjahr bringe. Ebenso wird die Tagation der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft, welche heute stattfindet, günstig beurteilt, da man allgemein mit 9 Prozent Dividende rechnet.

Guten Eindruck machte der Zwischenanweis der Reichsbank vom 18. September für den Quartals-

Bank haben sich niedriger gehalten als im Vorjahre, so daß augenblicklich ein Anlaß zur Diskonterhöhung nicht vorliegt. Die politischen Verstimmungen wurden vergessen in Anbetracht der günstigen Wirtschaftslage Deutschlands. Es trat an der Freitagsschloß eine ziemlich lebhaftere Unternehmungslust infolge Detungen der Spekulation ein. Die Einnahmestellen der deutschen Eisenbahnen, sowie auch Deutschlands Außenhandel im Monat August haben wiederum den besten Beweis geliefert, daß die günstige Strömung an der Börse eine berechtigte ist. Schiffahrtssachen blühten im Kurse ein infolge Realisationen, besonders Nordd. Lloyd bis 129 1/2 Prozent. Die Börsenwoche schloß bei ruhigem Geschäft und fester Haltung. Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Die Kursentwicklung der Berichtswche wird durch die nachstehende Tabelle veranschaulicht:

Es notierten gegenüber der Vorwoche 13. Sept. 20. Sept. Vergleich

Table with columns: Industriepapiere, Elektrische, Montanpapiere, Banken, Bahnen. Lists various companies and their price changes.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Konkurse. Erwin Goll, Wirt in Forzhelm. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Finter. Anmeldefrist: 2. November. Prüfungstermin: 19. November.

Terminkalender.

Montag, den 23. September 1912. 11 Uhr: Groß. Güterverwaltung. Trauben-Versteigerung in der Güterhalle. 2 Uhr: J. Madlener, Auktionator, Auto- und Fabrik-Versteigerung Rippurrerstraße 20.

Advertisement for Emil Schmidt & Cons. Karlsruhe. Bäder - Waschtroiten - Beleuchtungskörper. Automatische Warmwasser-Anlagen.

Urin, Auswurf. Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Anstalt.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 24. September 1. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden

Bismarckstraße 79, 2. Stock,
im Auftrag des Testamentsvollstreckers Herrn Rechtsanwalt A. Kusel aus dem Nachlass der Theodor Ziegler, Direktors-Witwe, nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Gold und Silber: 1 gold. Armband, 2 goldene Ringe, Ohrgehänge, Anhänger mit Medaillon, 1 gold. Zwicker mit Ketten, Granatbräse, 12 silb. Gabeln mit Eisel, 18 silb. Kaffeelöffel, Christofle-Vorlegelöffel, Kaffee-, Tee-, Biersevice, Weingläser, Figuren, Vasen, Nippfächer, Schmuckkästchen, Schatullen, Oelbilder, Kupferstiche, Spiegel, Wand- und Standuhren, 1 eichene geschmückte Truhe, 1 Sofa und 3 Halbfauteuils in rotem Plüsch, 1 eichener Spiegelstank, Kommode, 1- und 2törige Schränke, 2 Fauteuils (Kameltaschen), 1 lederner Klubstuhl, 1 Sekretär, 1 kompl. Bett mit Haarmatratze, Wasch-, Nacht- und andere Tische, 1 dreifache Brandkiste, 1 Handmaschine, 1 gr. Zimmerteppich, Vorhänge mit Zubehör und Messinghingen, 1 Zinnbadewanne mit Gasofen, dämmiger Gaslüfter, 1 Damengarderobe (hochsein), Blumenstische, Gartenmöbel, ferner Anthrazit- und Steinhohlen sowie noch verschiedene Gegenstände, wozu Kaufliebhaber höchst einladet

M. Wirnser, Versteigerungs-Vorsitzender.

Große Versteigerung.

Dienstag, den 24. September, vormittags 9 Uhr und (falls nötig) nachmittags 1/3 Uhr, versteigere ich

Marktgrafenstraße 49, Restauration zum „Goldenen Kopf“
im Auftrag gegen bare Zahlung:

1 Piano (Fa. A. Wöhler, Berlin), 2 Chiffonnières, 2 Chiffonquies, 2 Fauteuils, 1 div. mit Eiser., 1 Plüschsofa mit 2 Fauteuils (grün), 1 Winterschrank, 1 Schrank, 3 Matratzen mit Haarmatratzen, 1 Petroleumofen, Heizzeug, 5 Tische, Teppiche, 1 Küchenschrank, 2 Küchenschätze, 1 Hochstuhl, 2 Stühle, 2 und 3armig, für Gas und Elektr., 1 Stange für Schaufenstergefell, 1 Petroleumkessel für Spezialeisen, 1 Spiegel, 1 div. 12-14-16-18-20-22-24-26-28-30-32-34-36-38-40-42-44-46-48-50-52-54-56-58-60-62-64-66-68-70-72-74-76-78-80-82-84-86-88-90-92-94-96-98-100-102-104-106-108-110-112-114-116-118-120-122-124-126-128-130-132-134-136-138-140-142-144-146-148-150-152-154-156-158-160-162-164-166-168-170-172-174-176-178-180-182-184-186-188-190-192-194-196-198-200-202-204-206-208-210-212-214-216-218-220-222-224-226-228-230-232-234-236-238-240-242-244-246-248-250-252-254-256-258-260-262-264-266-268-270-272-274-276-278-280-282-284-286-288-290-292-294-296-298-300-302-304-306-308-310-312-314-316-318-320-322-324-326-328-330-332-334-336-338-340-342-344-346-348-350-352-354-356-358-360-362-364-366-368-370-372-374-376-378-380-382-384-386-388-390-392-394-396-398-400-402-404-406-408-410-412-414-416-418-420-422-424-426-428-430-432-434-436-438-440-442-444-446-448-450-452-454-456-458-460-462-464-466-468-470-472-474-476-478-480-482-484-486-488-490-492-494-496-498-500-502-504-506-508-510-512-514-516-518-520-522-524-526-528-530-532-534-536-538-540-542-544-546-548-550-552-554-556-558-560-562-564-566-568-570-572-574-576-578-580-582-584-586-588-590-592-594-596-598-600-602-604-606-608-610-612-614-616-618-620-622-624-626-628-630-632-634-636-638-640-642-644-646-648-650-652-654-656-658-660-662-664-666-668-670-672-674-676-678-680-682-684-686-688-690-692-694-696-698-700-702-704-706-708-710-712-714-716-718-720-722-724-726-728-730-732-734-736-738-740-742-744-746-748-750-752-754-756-758-760-762-764-766-768-770-772-774-776-778-780-782-784-786-788-790-792-794-796-798-800-802-804-806-808-810-812-814-816-818-820-822-824-826-828-830-832-834-836-838-840-842-844-846-848-850-852-854-856-858-860-862-864-866-868-870-872-874-876-878-880-882-884-886-888-890-892-894-896-898-900-902-904-906-908-910-912-914-916-918-920-922-924-926-928-930-932-934-936-938-940-942-944-946-948-950-952-954-956-958-960-962-964-966-968-970-972-974-976-978-980-982-984-986-988-990-992-994-996-998-1000-1002-1004-1006-1008-1010-1012-1014-1016-1018-1020-1022-1024-1026-1028-1030-1032-1034-1036-1038-1040-1042-1044-1046-1048-1050-1052-1054-1056-1058-1060-1062-1064-1066-1068-1070-1072-1074-1076-1078-1080-1082-1084-1086-1088-1090-1092-1094-1096-1098-1100-1102-1104-1106-1108-1110-1112-1114-1116-1118-1120-1122-1124-1126-1128-1130-1132-1134-1136-1138-1140-1142-1144-1146-1148-1150-1152-1154-1156-1158-1160-1162-1164-1166-1168-1170-1172-1174-1176-1178-1180-1182-1184-1186-1188-1190-1192-1194-1196-1198-1200-1202-1204-1206-1208-1210-1212-1214-1216-1218-1220-1222-1224-1226-1228-1230-1232-1234-1236-1238-1240-1242-1244-1246-1248-1250-1252-1254-1256-1258-1260-1262-1264-1266-1268-1270-1272-1274-1276-1278-1280-1282-1284-1286-1288-1290-1292-1294-1296-1298-1300-1302-1304-1306-1308-1310-1312-1314-1316-1318-1320-1322-1324-1326-1328-1330-1332-1334-1336-1338-1340-1342-1344-1346-1348-1350-1352-1354-1356-1358-1360-1362-1364-1366-1368-1370-1372-1374-1376-1378-1380-1382-1384-1386-1388-1390-1392-1394-1396-1398-1400-1402-1404-1406-1408-1410-1412-1414-1416-1418-1420-1422-1424-1426-1428-1430-1432-1434-1436-1438-1440-1442-1444-1446-1448-1450-1452-1454-1456-1458-1460-1462-1464-1466-1468-1470-1472-1474-1476-1478-1480-1482-1484-1486-1488-1490-1492-1494-1496-1498-1500-1502-1504-1506-1508-1510-1512-1514-1516-1518-1520-1522-1524-1526-1528-1530-1532-1534-1536-1538-1540-1542-1544-1546-1548-1550-1552-1554-1556-1558-1560-1562-1564-1566-1568-1570-1572-1574-1576-1578-1580-1582-1584-1586-1588-1590-1592-1594-1596-1598-1600-1602-1604-1606-1608-1610-1612-1614-1616-1618-1620-1622-1624-1626-1628-1630-1632-1634-1636-1638-1640-1642-1644-1646-1648-1650-1652-1654-1656-1658-1660-1662-1664-1666-1668-1670-1672-1674-1676-1678-1680-1682-1684-1686-1688-1690-1692-1694-1696-1698-1700-1702-1704-1706-1708-1710-1712-1714-1716-1718-1720-1722-1724-1726-1728-1730-1732-1734-1736-1738-1740-1742-1744-1746-1748-1750-1752-1754-1756-1758-1760-1762-1764-1766-1768-1770-1772-1774-1776-1778-1780-1782-1784-1786-1788-1790-1792-1794-1796-1798-1800-1802-1804-1806-1808-1810-1812-1814-1816-1818-1820-1822-1824-1826-1828-1830-1832-1834-1836-1838-1840-1842-1844-1846-1848-1850-1852-1854-1856-1858-1860-1862-1864-1866-1868-1870-1872-1874-1876-1878-1880-1882-1884-1886-1888-1890-1892-1894-1896-1898-1900-1902-1904-1906-1908-1910-1912-1914-1916-1918-1920-1922-1924-1926-1928-1930-1932-1934-1936-1938-1940-1942-1944-1946-1948-1950-1952-1954-1956-1958-1960-1962-1964-1966-1968-1970-1972-1974-1976-1978-1980-1982-1984-1986-1988-1990-1992-1994-1996-1998-2000-2002-2004-2006-2008-2010-2012-2014-2016-2018-2020-2022-2024-2026-2028-2030-2032-2034-2036-2038-2040-2042-2044-2046-2048-2050-2052-2054-2056-2058-2060-2062-2064-2066-2068-2070-2072-2074-2076-2078-2080-2082-2084-2086-2088-2090-2092-2094-2096-2098-2100-2102-2104-2106-2108-2110-2112-2114-2116-2118-2120-2122-2124-2126-2128-2130-2132-2134-2136-2138-2140-2142-2144-2146-2148-2150-2152-2154-2156-2158-2160-2162-2164-2166-2168-2170-2172-2174-2176-2178-2180-2182-2184-2186-2188-2190-2192-2194-2196-2198-2200-2202-2204-2206-2208-2210-2212-2214-2216-2218-2220-2222-2224-2226-2228-2230-2232-2234-2236-2238-2240-2242-2244-2246-2248-2250-2252-2254-2256-2258-2260-2262-2264-2266-2268-2270-2272-2274-2276-2278-2280-2282-2284-2286-2288-2290-2292-2294-2296-2298-2300-2302-2304-2306-2308-2310-2312-2314-2316-2318-2320-2322-2324-2326-2328-2330-2332-2334-2336-2338-2340-2342-2344-2346-2348-2350-2352-2354-2356-2358-2360-2362-2364-2366-2368-2370-2372-2374-2376-2378-2380-2382-2384-2386-2388-2390-2392-2394-2396-2398-2400-2402-2404-2406-2408-2410-2412-2414-2416-2418-2420-2422-2424-2426-2428-2430-2432-2434-2436-2438-2440-2442-2444-2446-2448-2450-2452-2454-2456-2458-2460-2462-2464-2466-2468-2470-2472-2474-2476-2478-2480-2482-2484-2486-2488-2490-2492-2494-2496-2498-2500-2502-2504-2506-2508-2510-2512-2514-2516-2518-2520-2522-2524-2526-2528-2530-2532-2534-2536-2538-2540-2542-2544-2546-2548-2550-2552-2554-2556-2558-2560-2562-2564-2566-2568-2570-2572-2574-2576-2578-2580-2582-2584-2586-2588-2590-2592-2594-2596-2598-2600-2602-2604-2606-2608-2610-2612-2614-2616-2618-2620-2622-2624-2626-2628-2630-2632-2634-2636-2638-2640-2642-2644-2646-2648-2650-2652-2654-2656-2658-2660-2662-2664-2666-2668-2670-2672-2674-2676-2678-2680-2682-2684-2686-2688-2690-2692-2694-2696-2698-2700-2702-2704-2706-2708-2710-2712-2714-2716-2718-2720-2722-2724-2726-2728-2730-2732-2734-2736-2738-2740-2742-2744-2746-2748-2750-2752-2754-2756-2758-2760-2762-2764-2766-2768-2770-2772-2774-2776-2778-2780-2782-2784-2786-2788-2790-2792-2794-2796-2798-2800-2802-2804-2806-2808-2810-2812-2814-2816-2818-2820-2822-2824-2826-2828-2830-2832-2834-2836-2838-2840-2842-2844-2846-2848-2850-2852-2854-2856-2858-2860-2862-2864-2866-2868-2870-2872-2874-2876-2878-2880-2882-2884-2886-2888-2890-2892-2894-2896-2898-2900-2902-2904-2906-2908-2910-2912-2914-2916-2918-2920-2922-2924-2926-2928-2930-2932-2934-2936-2938-2940-2942-2944-2946-2948-2950-2952-2954-2956-2958-2960-2962-2964-2966-2968-2970-2972-2974-2976-2978-2980-2982-2984-2986-2988-2990-2992-2994-2996-2998-3000-3002-3004-3006-3008-3010-3012-3014-3016-3018-3020-3022-3024-3026-3028-3030-3032-3034-3036-3038-3040-3042-3044-3046-3048-3050-3052-3054-3056-3058-3060-3062-3064-3066-3068-3070-3072-3074-3076-3078-3080-3082-3084-3086-3088-3090-3092-3094-3096-3098-3100-3102-3104-3106-3108-3110-3112-3114-3116-3118-3120-3122-3124-3126-3128-3130-3132-3134-3136-3138-3140-3142-3144-3146-3148-3150-3152-3154-3156-3158-3160-3162-3164-3166-3168-3170-3172-3174-3176-3178-3180-3182-3184-3186-3188-3190-3192-3194-3196-3198-3200-3202-3204-3206-3208-3210-3212-3214-3216-3218-3220-3222-3224-3226-3228-3230-3232-3234-3236-3238-3240-3242-3244-3246-3248-3250-3252-3254-3256-3258-3260-3262-3264-3266-3268-3270-3272-3274-3276-3278-3280-3282-3284-3286-3288-3290-3292-3294-3296-3298-3300-3302-3304-3306-3308-3310-3312-3314-3316-3318-3320-3322-3324-3326-3328-3330-3332-3334-3336-3338-3340-3342-3344-3346-3348-3350-3352-3354-3356-3358-3360-3362-3364-3366-3368-3370-3372-3374-3376-3378-3380-3382-3384-3386-3388-3390-3392-3394-3396-3398-3400-3402-3404-3406-3408-3410-3412-3414-3416-3418-3420-3422-3424-3426-3428-3430-3432-3434-3436-3438-3440-3442-3444-3446-3448-3450-3452-3454-3456-3458-3460-3462-3464-3466-3468-3470-3472-3474-3476-3478-3480-3482-3484-3486-3488-3490-3492-3494-3496-3498-3500-3502-3504-3506-3508-3510-3512-3514-3516-3518-3520-3522-3524-3526-3528-3530-3532-3534-3536-3538-3540-3542-3544-3546-3548-3550-3552-3554-3556-3558-3560-3562-3564-3566-3568-3570-3572-3574-3576-3578-3580-3582-3584-3586-3588-3590-3592-3594-3596-3598-3600-3602-3604-3606-3608-3610-3612-3614-3616-3618-3620-3622-3624-3626-3628-3630-3632-3634-3636-3638-3640-3642-3644-3646-3648-3650-3652-3654-3656-3658-3660-3662-3664-3666-3668-3670-3672-3674-3676-3678-3680-3682-3684-3686-3688-3690-3692-3694-3696-3698-3700-3702-3704-3706-3708-3710-3712-3714-3716-3718-3720-3722-3724-3726-3728-3730-3732-3734-3736-3738-3740-3742-3744-3746-3748-3750-3752-3754-3756-3758-3760-3762-3764-3766-3768-3770-3772-3774-3776-3778-3780-3782-3784-3786-3788-3790-3792-3794-3796-3798-3800-3802-3804-3806-3808-3810-3812-3814-3816-3818-3820-3822-3824-3826-3828-3830-3832-3834-3836-3838-3840-3842-3844-3846-3848-3850-3852-3854-3856-3858-3860-3862-3864-3866-3868-3870-3872-3874-3876-3878-3880-3882-3884-3886-3888-3890-3892-3894-3896-3898-3900-3902-3904-3906-3908-3910-3912-3914-3916-3918-3920-3922-3924-3926-3928-3930-3932-3934-3936-3938-3940-3942-3944-3946-3948-3950-3952-3954-3956-3958-3960-3962-3964-3966-3968-3970-3972-3974-3976-3978-3980-3982-3984-3986-3988-3990-3992-3994-3996-3998-4000-4002-4004-4006-4008-4010-4012-4014-4016-4018-4020-4022-4024-4026-4028-4030-4032-4034-4036-4038-4040-4042-4044-4046-4048-4050-4052-4054-4056-4058-4060-4062-4064-4066-4068-4070-4072-4074-4076-4078-4080-4082-4084-4086-4088-4090-4092-4094-4096-4098-4100-4102-4104-4106-4108-4110-4112-4114-4116-4118-4120-4122-4124-4126-4128-4130-4132-4134-4136-4138-4140-4142-4144-4146-4148-4150-4152-4154-4156-4158-4160-4162-4164-4166-4168-4170-4172-4174-4176-4178-4180-4182-4184-4186-4188-4190-4192-4194-4196-4198-4200-4202-4204-4206-4208-4210-4212-4214-4216-4218-4220-4222-4224-4226-4228-4230-4232-4234-4236-4238-4240-4242-4244-4246-4248-4250-4252-4254-4256-4258-4260-4262-4264-4266-4268-4270-4272-4274-4276-4278-4280-4282-4284-4286-4288-4290-4292-4294-4296-4298-4300-4302-4304-4306-4308-4310-4312-4314-4316-4318-4320-4322-4324-4326-4328-4330-4332-4334-4336-4338-4340-4342-4344-4346-4348-4350-4352-4354-4356-4358-4360-4362-4364-4366-4368-4370-4372-4374-4376-4378-4380-4382-4384-4386-4388-4390-4392-4394-4396-4398-4400-4402-4404-4406-4408-4410-4412-4414-4416-4418-4420-4422-4424-4426-4428-4430-4432-4434-4436-4438-4440-4442-4444-4446-4448-4450-4452-4454-4456-4458-4460-4462-4464-4466-4468-4470-4472-4474-4476-4478-4480-4482-4484-4486-4488-4490-4492-4494-4496-4498-4500-4502-4504-4506-4508-4510-4512-4514-4516-4518-4520-4522-4524-4526-4528-4530-4532-4534-4536-4538-4540-4542-4544-4546-4548-4550-4552-4554-4556-4558-4560-4562-4564-4566-4568-4570-4572-4574-4576-4578-4580-4582-4584-4586-4588-4590-4592-4594-4596-4598-4600-4602-4604-4606-4608-4610-4612-4614-4616-4618-4620-4622-4624-4626-4628-4630-4632-4634-4636-4638-4640-4642-4644-4646-4648-4650-4652-4654-4656-4658-4660-4662-4664-4666-4668-4670-4672-4674-4676-4678-4680-4682-4684-4686-4688-4690-4692-4694-4696-4698-4700-4702-4704-4706-4708-4710-4712-4714-4716-4718-4720-4722-4724-4

Berfläche und Ragazin zu vermieten. Näheres bei Engel, Kaiserstraße 48.

Atelier mit Nebenräumen und Platzform, 10 x 6 m, zu vermieten. Näheres bei Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

Atelier ein kleines, mit guten Nordlicht sofort zu vermieten: Herrenstraße 50 a. Herrenstraße 11 ist ein schöner, großer Lagerraum mit Oberlicht, ca. 85 qm nebst 2 Zimmern, als Büro geeignet, ca. 80 qm, zusammen 135 qm, zu jedem Zwecke geeignet, per sofort zu vermieten: Herrenstraße 9, Büro.

Schöner Keller mit großem Keller zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstraße 91.

Zimmer Adlerstr. 35, 1 Tr., n. Hauptbf., eleg., möbl. Wohn- u. Schlafz. (ex. Klavier), per sofort zu vermieten. Erbsprinzenstr. 33 ist im 2. Stock ein großes, schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Zimmer Leopoldstr. 2 (nicht 2a od. 2b), neben dem Kaiserplatz, sind in best. ruh. Hause im 2. Stock sehr gut möbl. schöne Zimmer zu vermieten. Dirschstraße 89 II.

Zimmer Ein unmöbliertes Zimmer ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Rudolphstraße 22, 1. St. Wohn- u. Schlafz. schön möbl., mit sep. Eing., auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Akademiestraße 29 im Hof.

Zimmer Ein Zimmer, ohne Vis-a-vis, gut möbliert, mit Klavierbenutzung, p. 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres Ertlingstraße 43, 4. St. Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer, mit u. ohne Pension, in vornehmer Familie. Näher. Kaiserstraße 181, 3. Stock.

Zimmer Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist zu vermieten: Wilhelmstraße 64, 1. St. Ein möbliertes, schönes Mansardenzimmer, Ganggang separat, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen Leopoldstraße 32, 4. Stock.

Zimmer Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 od. 2 sol. Arbeiter Kost u. Wohnung zu billigen Preisen; auch werden dabeilbst Abonnenten für Mittag- und Abendessen angenommen. Schön möbliert. Balkonzimmer, in schöner, freier Lage u. ein kleineres ist für 18 M mit Frühstück zu vermieten, auf sofort oder später: Durlacher Allee 20, 4. Stock.

Gut möbliertes Zimmer, für Reisenden, per 1. Oktober zu verm.: Mendelssohnpl. 3 III.

Wohn- und Schlafz. ohne Vis-a-vis, sehr schön möbliert, sofort oder später zu vermieten: Ertlingstraße 89, parterre.

2 unmöbl. Zimmer m. od. ohne Pension sofort zu vermieten: Amalienstraße 5 II.

Vornehm möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Oktober: Amalienstr. 51 II.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten: Brannerstr. 21 II r.

Miel Gesuche Wohnungen Mühlische Familie sucht auf 1. April schöne 4 Zimmerwohnung in gutem Hause, Südweststadt bevorzugt. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1544 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine schöne 2 Zimmerwohnung nur in besserem Hause, auf 1. Oktober für einzelne Dame gesucht. Offerten unter Nr. 1561 ins Tagblattbüro erbeten.

Brandpar sucht am November frucht. 2-3 Zimmerwohnung mit Mansarde und Jugendz., mögliche Weststadt od. Südweststadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1576 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf Frühjahr oder Sommer solides, modernes Einfamilienhaus, 6-7 geräumige Zimmer, Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, Garten, in Karlsruhe od. Vorort mit Bahnverbind. auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gest. ausführliche Offerten mit Angabe von Preis und Lage unt. Nr. 1528 ins Tagblattbüro erbeten.

Läden und Lokale Größere helle Lokalitäten gesucht. In der Kaiserstraße oder an angrenzenden Straßen werden ca. 6 bis 10 größere und helle Räume für Geschäftszwecke, per 1. April 1913 gesucht. Angebote an Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

Ein Magazin zum Obstanbewahren in der Nähe der Badstraße zu mieten gesucht. A. Auch, Badstraße 54.

Zimmer Solid. Arbeiter sucht ein Zimmer zu mieten nicht über 16 M mit Kaffe. Offerten Ertlingstraße 15 b.

Zimmer Älteres Fräulein, welches mit Ausnahmsbeholdung ist, sucht möbliertes Mansardenzimmer im Centr. d. St. Off. unt. Nr. 1577 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer 2-3 Zimmer möbliert werden in besserem Hause mit halber Pension von 2 Damen (Witwe und Tochter) für sofort gesucht. Offerten unter Nr. 1572 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer Einfach möbliertes Zimmer, Mansarde und Schlafstellen werden sofortwährend gesucht. Anmeldungen sind baldmöglichst erbeten an das Stadt Arbeitsamt, Bräunerstraße 100. Telefon 629 und 949.

Zimmer 2 schön möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) zwischen Markt und Mühlburger Tor auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 1568 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer Einfaches, kleines, unmöbliertes Zimmer oder Mansarde in der Nähe der Mühlburgerstraße od. Kaiser-allee gesucht auf sofort. Off. u. Nr. 1563 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien Geld-Darlehen erhalten solvante Leute jed. Standes auf Möbel, Wechsel u. andere Sicherheit, streng diskret (ev. sof.). C. Diehl, Steinstraße 23. Sprechzeit von 9-1 od. 3-6 Uhr.

Geld Wer Geld sucht (Hypoth., Darl.) wende sich an den Deutsch. Kapitalmarkt, Fil. Karlsruhe, Sommerstr. 14. (Retourmk. erbt.)

Gelder auf 1. und 11. Hypotheken, An- u. Verkauf von Realvermögen durch Aug. Schmitt, Hypothekensbüro, Dirschstraße 43. Telefon 2117.

Kapital-Gesuch. 8000 bis 12000 M. werden auf ein Wohnhaus, innerhalb der Stadt, als bald event. Januar oder später gesucht. Angebote werden unter Offerten Nr. 1575 ins Tagblattbüro erbeten.

Innerhalb 70-73% der Schätzung werden 15 000-20 000 M. als II. Hypothek per 1. Januar oder früher gesucht. Gest. Offert. unter Nr. 1514 beordert das Tagblattbüro.

Zu einem gutgehenden Geschäft wird ein stiller Teilhaber gesucht. Einlage 5000 M. Offerten unter Nr. 1583 ins Tagblattbüro erbeten.

Darlehen werden in jeder Höhe, von 30 M. an, an Leute jeden Standes auf bequeme monatliche Teilzahlung gegen Sicherheit, auf Möbel, Bürgschaft etc., ausgeteilt. Rückporto. Privatvermögens-Verwaltung. E. Diehl, Durlach. Telefon 260.

Offene Stellen

Weiblich

Zuarbeiterinnen für dauernde Arbeit und ein Lehrmädchen auf sofort gesucht. C. Meurer, Dirschstraße 48.

Schreibf. Damen u. Herren für Filiale gesucht. Off. unt. Nr. 1578 an das Tagblattbüro erbeten.

Mädchen-Gesuch. Für Küche und Hausarbeiten suche ich empfindliches Mädchen per sofort oder 1. Oktober. Näheres zu erfragen Kriegerstraße 30, 4. Stock.

Gesucht per 1. Okt. tücht. Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt u. zuverlässig. Zimmermädchen, das gut nähen, bügeln und servieren kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Kriegerstraße 35, 2. St.

Suche zum 1. Oktober ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist. Gute Zeugnisse erforderlich. Kaiserstraße 110, 2 Treppen.

Gesucht zur Aushilfe für November u. Dezember ein einf. Fräulein zur Pflege und Ueberwachung von 3 Kindern. Zu erfragen Jägerstraße 114, 3. Stock.

Fleißiges Mädchen, das etwas kochen kann, findet auf 1. Okt. oder sofort gute Stelle. Kriegerstraße 8, parterre.

Solides, tüchtiges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, für alle Hausarbeiten gesucht: Badstr. 62, 2. Stock.

Gesucht zum 1. Okt. zuverlässig, gewandtes Mädchen bei hoh. Lohn und guter Behandlung. Douglasstraße 24, 1 Treppe.

Suche sofort eine zuverlässige, ältere, christliche Person, welche die Kinder gut besorgt u. im übrigen Haushalt sich nützlich macht. Derselben wäre ein gutes Heim geboten. Offerten unt. Nr. 1568 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht ein mätiges Mädchen auf 1. Oktober in ff. Haushalt, das gut kochen kann und die Hausarbeiten verstanden hat. Näheres erfahren 9 III, von mittags 3 Uhr ab.

Ein braves, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten findet sofort Stelle: Badhornstraße 28, 4. Stock.

Mädchen-Gesuch. Auf 1. Oktober ein Mädchen für häusl. Arb. gef. in Adamiestraße 13 II.

Tüchtiges, braves Mädchen mit guten Empfehlungen zu kleiner Familie auf 1. Oktober gesucht. Gelegenheitsarbeiten können zu erlernen. Näheres nach Kochen zu erlernen. Näheres Söthenstraße 140 I.

Mädchen-Gesuch. Ein braves Mädchen, eventl. auch ein jüngeres für Küche und Hausarbeit gesucht. Frau Wähler, Kaiserstraße 237.

Best. Mädchen für nachmitt. od. für ganz zu groß. Kind gesucht für baldigst. Vorzuzieh. v. 8-12 u. 2 bis 4 Uhr: Friedenstraße 22, 2. St.

Mädchen

Welches einfach bürgerlich kochen und häusliche Hausarbeiten verstehen kann, an Pünktlichkeit und Reinlichkeit gewöhnt ist, per sofort zu kleiner Familie gesucht.

Frau Fabrikant Ewert, Humboldtstraße 27. Auf 1. Okt. findet ein braves, fleißiges Mädchen, das schon gedient hat und Zeugnisse besitzt, dauernde Stelle. Näh. Viktoriastraße 1, 3. Stock.

Gesucht verheirat. Zimmermädchen per sofort oder 1. Oktober für ein feines Herrschaftshaus. Zu erfragen Portierloge, Hotel Meißner, S. Baden.

Mädchen-Gesuch. Jüngeres, tüchtiges Mädchen, gewöhnt in allen häuslichen Arbeiten, per 1. Oktober bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen Dirschstraße 1, 3. Stock.

Per 1. Oktober ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht: Helmholzstraße 7, 1. Stock.

Auf 1. Oktober wird zu kleiner Familie ein gut empfohlenes Mädchen tagelöhner gesucht, das in Küche und Hausarbeiten erfahren ist. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Tüchtiges Mädchen für alles bei hohem Lohn per 1. Oktober gesucht. Vorstellung nur vormittags: Mendelssohnplatz 3, 3. Stock.

Für mein Galanterie- und Luxus-Warengeschäft suche ich ein Lehrlingmädchen aus guter Familie zum baldigen Eintritt. Friedrich Bloß, Kaiserstraße 104.

Lehrlingmädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, können eintreten: Ostendstr. 3, 3. St. rechts.

Lehrlingmädchen gesucht zum sofortigen Eintritt, welches die Damenschneiderei gründlich erlernen will: Blumenstraße 4, parterre.

Männlich Provisions-Reisende gesucht. Solche, welche in Privat gut eingeführt sind, erhalten den Vorrang. Offerten unter Nr. 1535 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige Jadenhneider sofort gesucht. Mag Peter.

Maschinenarbeiter, findet sofort Beschäftigung bei Karl Frohmüller, Durlach, Zimmergeschäft u. Schneiderei.

Zur Uebernahme einer gut eingeführten Likör-Fabrik und Obst-Brennerei und Gründung einer G. u. S. werden Gesellschafter gesucht. Tüchtigen Kaufmann, der sich mit Kapital beteiligen kann, bietet sich

Direktor-Posten mit enthor. Gehalt und Tantieme. Off. unter Nr. 1459 ins Tagblattbüro erbeten.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe, Bräunerstraße 100. Telefon 629. Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

für Karlsruhe: 20 Bruchsteinmauerer, 10 Backsteinmauerer, 20 Bauarbeiter für Vororte, 1 Kupferblech, 3 Bauarbeiter, 3 Blechner und Installateure, 3 Feinmechaniker, 2 Glasbläser, 2 Zimmerleute, 2 Schieferdecker, 1 ja. Uhrmacher, 3 ja. Gärtner, 1 ja. Buchbinder in Druckerei, 3 Zimmerleute, 1 Umkleemacher, 5 ja. Metzger, 1 Kochschneider, 2 Schneider auf Maß, 2 Schneider, 2 Schuhmacher auf neue Arbeit, 4 Schuhmacher auf Sohle u. Fied, 1 ja. Friseur, 5 Maler und Anstreicher; Stellen suchen: Eisenblecher, Maschinenhelfer, Schaufelrührer, Glaser, Fabrikarbeiter, Bierbrauer, ältere Metzger, Kellerer, Köche, Kassierer, Schiffsteher.

Wir beabsichtigen, unsere Vertretung in Fahrradern, Nähmaschinen und Sprechmaschinen einem künftigen Käufer abzugeben. Auch geeignet für Neueinstellung durch Lager, Lokalinserate etc. Roland Maschinen-Gesellschaft, Bln.

Fahrradhändler Zimmerlapeziere, tüchtige, selbständige, sofort gesucht: Unkenstraße 89.

Maurer, Tagelöhner und Jungen erhalten dauernde Beschäftigung im Baugeschäft Chr. Rothmann Jr., Neubauten Westfalenstraße und Sothstraße.

Stellen-Gesuche Weiblich Kleidermacherin nimmt Kundenschaft an für außer dem Hause. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Kostüme werden unter Garantie für 20 M. angefertigt. Damenschneiderei, Rudolphstraße 18.

Büglerin sucht noch einige Kundenhäuser. Off. unter Nr. 1539 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige Wäsche empfiehlt sich für Körper u. Gesichtsmassage, Hand- und Fußpflege. (Manicure - Pedicure). M. Bartos, Steinstraße 11.

Fräulein, das französisch spricht, in seiner Handarbeit u. Nähen perfekt ist u. Zimmerarbeiten gerne besorgt, sucht Stelle in gutem Hause, am liebsten zu Kindern. Gest. Offert. u. Nr. 1565 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen, welches etwas nähen u. gut bügeln kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, gute Zeugnisse besitzt, sucht auf 1. Okt. Stellung. Erfragen Helmholzstraße 6, 2. St.

Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht auf 1. Okt. Stelle, wo ihm Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Offerten unt. Nr. 1570 ins Tagblattbüro erbeten.

Frau sucht Beschäftigung für einige Stunden im Tag. Regenfeldstraße 4 a, 5. Stock.

Verkaufe Haus d. gegenüber Garten, Nähe des Stadtparkes, m. alt. und neuen Bahnhof gel. 3 Hekt., mit 11 Zimmern und 2.0 qm Hof und Garten (der für Wohn- und Geschäftszwecke bebaut werden könnte), für 88 000 M., mit Anzahlung von circa 10 000 M. zu verkaufen. Gest. Anfr. von nur Selbstkäufern unter Nr. 1571 ins Tagblattbüro erbeten. Vermittler ausged. lassen.

Tausch. Herrschaftl. Etagenhaus (Weststadt) mit Wohnungen von 4 Zimmern, viele etc., neu erbaut, mit schönem Garten, gegen wenig belastete Baupläne zu vertauschen. Offerten unter Nr. 1534 ins Tagblattbüro erbeten.

Haus nächst der Dandyspost mit Einfahrt, Hof, Werkstätten billig zu verkaufen. (Agenten verboten.) Offerten unter Nr. 1581 ins Tagblattbüro erbeten.

Haus-Land Kaiserstr. In guter Lage der Kaiserstraße soll ein Haus mit ca. 500 qm Platz gegen Baupläne getauscht werden. Angebote erb. an Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

Bäckerei in neuem Hause, in sehr guter Lage, zu verkaufen, eventl. zu vermieten per sofort oder später. Näheres bei Koch & Oeffelshardt, Architekten, Amalienstraße 88.

Suchen Sie Kapitalisten f. Geschäfte, Fabriken, Güter, Gasthöfe, Grundbesitz etc. f. tätig od. still. Beteiligt, jed. Art? Verl. Sie kostenfrei. Besuch zw. Besichtig. u. Rücksprache Lt. notar. Bekund. habe ich ca. 3000 solvente Reflektanten f. allerh. Obj. sof. z. Hand u. fertiges, groß. Zugang neuer Kapitalisten. Infolge eigen. Insert. i. üb. 600 Tages-u. Fachzeitn. Fortl. werden Abschlüsse selbst größt. Anträge innerhalb weniger Tage erzielt. E. Kommen Nachf. (Inh.: Conrad Otto).

Stuttgart, Hasenbergstr. 103. Auch Dresden, Berlin, Leipzig, Hamburg, Köln, M., Nürnberg, Breslau.

Grundstücke gesucht! Wer ein Stadt- oder Landgrundstück verschwiegen und günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an den Deutschen Reichs-Zentral-Markt, Berlin N. W. 7, Friedrichstr. 138. Besuch kostenlos! Kein Agent! Millionenumsätze!

Existenz. Altrenommierte, gutgehende Kolonialwaren- und Gemüsehändler, in einer der frequentesten Straßen der Weststadt, wird preiswert gegen Bar abgegeben. Offert. unt. Nr. 1569 ins Tagblattbüro erbeten.

Kanapee mit 6 Stühlen, rot Büsch, sehr gut erhalten, ist wegen Umzugs billig zu verkaufen: Weberplatz 43 III. Ansuchen von 2 bis 6 Uhr.

Buffet, gut erhalten, billig zu verkaufen: Auguststraße 20, 3. Stock.

Lederstühle Rohrstühle ein Partie, sehr billig abgegeben, Anstenern in Anstalt, gebrauchter Anstalt, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Möbelschneiderei P. Heberle, Ludwig-Wilhelmstraße 17.

Möbel-Haus erstkl. leistungsfähiges, liefert ganze Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Möbel, Teppiche, Einlegeleum, Vorhänge etc. an Beamte und Private, auf Anzahlung ohne Erhöhung des wirtlichen Kassapreises. Offerten unter Nr. 1166 ins Tagblattbüro erbeten.

Zwei Firmenschilder (Holz), 70 x 135 cm groß, desgl. ein eisern., 45 x 80 cm, sowie ein Ziegengitter, Größe 125 x 155 cm, zu verkaufen: Gabelsbergerstraße 1, part., lds.

2 Schlafzimmereinrichtungen, beinahe noch neu, sind billig abzugeben: Lagerhaus, Pflippstraße 19. Ueberzieher, Moharheit, fast neu, für kleinere, starke Figur billig abzugeben. Neihenstr. 19, 2. Stock links.

Sehr gut erhaltener Mantel für Einjährige, große Figur, billig zu verkaufen. Näh. im Tagblattbüro. Zu verkaufen: 1 fast neuer Winterüberzieher, 1 Damenpaletot, 2 Mäntel f. junge Mädchen, 1 fast neuer, schwarzer Kammergarnung, 1 Zylinder. Ertlingstraße 159, parterre.

Wegen Geschäftsaufgabe unterstelle ich unter persönlicher Leitung mein gesamtes Warenlager einem

Total-Ausverkauf.

Sehr billige Preise, nur gute Qualitäten.

Es kommen zum Verkauf u. a.:

Von 1 bis 2 1/2 Uhr geschlossen.

Orientalische Teppiche u. Portièren zu sehr billigen Ausverkaufspreisen. Preislagen: Mk. 20.- 30.- 50.- 65.- 75.- 90.- 110.- 150.- etc.

Deutsche Teppiche handgeknüpfte Smyrnatteppiche für Salons, Wohn- und Speisezimmer
Größen: 250 x 350 cm 800 x 400 cm
früherer Wert: Mk. 285.- Mk. 375.-
Ausverkaufspreis: Mk. 175.- Mk. 190.-
darunter Größ. ca. 170 x 250 cm 200 x 300 cm 250 x 350 cm 300 x 400 cm 350 x 450 cm etc.
Ausverkaufspreis: Mk. 20.- u. 28.- 29.- u. 40.- 42.- u. 65.- 70.- u. 80.- 110.- u. 140.- etc.

Felle, Bettvorlagen, Läuferstoffe für Zimmer, Korridore und Treppen.

Dekorationsstoffe, Portièren, Möbelstoffe.

Gardinen u. Bettdecken in Tüll, Spachtel, Lacet und Leinen. **Rouleaustoffe.**

Tischdecken — Diwanddecken — Reisedecken.

Adolf Sexauer Hoflieferant Friedrichspl. 2.

Die Geschäftsräume sind auf Anfang 1913 zu vermieten.

Harmonika, echt. Bojener Instrument (dreißig mit Erbsstimmen), u. ein klein. Bandonium, sind sehr bill. i. verl.: **Kriegstr. 145 I.**

Zu verkaufen: Klavier, Spiegel, Nähmaschine, Bettstellen mit Kissen u. Matratzen, Tisch, Holzhofter, Herrenrad, Hochhäufig, Gaslampe zum Ziehen. **Gewigstr. 12, 4. Stock links.**

Eine gute Geige ist zu verkaufen: **Gartenstr. 18, 8. St.** Ansehen täglich bis 3 Uhr nachm.

Eine 1/2 Schülergeige mit gutem Ton, 1 Zimmerampel und 1 Akkumulatore (6 Volt) sind billig zu verkaufen: **Adlerstr. 2, 4. Stock.**

Gitarre u. 1/2 Geige billig zu verkaufen: **Duisenstraße 69, 2. Stock r.**

Schreibmaschine gebraucht, sehr haltbar, billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen: **Abemiststraße 15, 3. Stock.**

Türschließer, nur beste Fabrikate, in jeder Preislage stets auf Lager, zu jeder Tür und Tür passend, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgeliefert und repariert in der **Schloßerei, Bürgerstraße 9.**

Türschließer alle Systeme, liefert u. repariert billigst mit geschultem Personal sachgemäß unter Garantie. **Erstgebühren etc. für alle gängbaren Sorten auf Lager.** **J. Blum, Eisenwaren- und Fabrikgeschäft mit Kraftbetrieb, Schützenstraße 49. Teleph. 3097.**

Fahrrad, gut erhalten, Freilauf, 28 H. zu verkaufen: **Degenfeldstraße 5, II lfs.**

Fahrrad, Freilauf, fast noch neu, billig zu verkaufen. **Markgrafenstraße 16, 2. Stock.**

2 Fahrräder billig zu verkaufen. **Gottesauerstr. 23, 3. Stock lks.**

Schönes Herren-Fahrrad für 28 H., **Adler-Damen-Fahrrad** für 38 H. sofort zu verkaufen: **Schillerstraße 50, Gartenhaus.**

Sofort zu verkaufen: 1 Herd, 1 Kinderliegewagen, 1 Sportwagen: **Reifenstraße 13 II.**

Bromenabwagen mit Dach, fast neu, billig zu verkaufen sowie eine polierte Bettstelle mit Kissen, Matratze für 20 H. zu verkaufen: **Erbsprinzenstraße 28, 3. Stock, rechts.**

Badeeinrichtungen Beleuchtungskörper sowie Einzelteile; große Auswahl, billige Preise: **Scheffelstraße 60.**

Einige Badöfen für Gas und Kohlen, werden wegen Platzmangel billig abgegeben: **Scheffelstraße 60.**

Gut erhaltene Badewanne, sowie älteres Bett mit Kissen u. Matratze zu verl.: **Dirschstr. 36a, II l., 9-11 Uhr.**

Gaslampen, Gasbrenner und Lampenteile, große Auswahl, billigste Preise: **Adlerstr. 44.**

Wegen Umzug zu verkaufen 1 dreiarmer Gaslüster zu 10 H. und 2 zweiarmer Gaslüster, für Laden geeignet, billigst: **Kaiserstraße 156, eine Treppe hoch.**

Kochherd, gebraucht, sehr billig zu verkaufen: **Amalienstraße 43. Auch Sonntags anzufragen.**

Gebrauchter Schloßherd preiswert zu verkaufen: **Rankestraße 10, 2. Stock rechts.**

1 Füllöfen u. ein gewöhnl. Ofen, beide mit Kocheinrichtung, 1 Ramin-Auffsch, 1 email. Wandbedecken sowie mollene Portieren sind billig zu verkaufen: **Küpperstr. 2a.**

Wegen Gartenräumung habe großen Schuppen 12x8 Meter (Dachpappebed.), 1 Frühlbeet mit vier Fenstern, 1 Hobelbank, 1 Schmelzbock und 1 Schiebkarren zu verkaufen. **C. Rauch, Göttingerstraße 27.**

Fässer, bis 4000 Liter haltend, samt Faßlager wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Zu erfragen: **Kaiserstraße 91.**

Fässer, größere Partie, von 40-650 Liter Inhalt, gut erhalten, zu verkaufen. **Frang Fischer & Cie., Karlsruhe.**

Fässer und Krautständer in jeder Größe billig zu verkaufen: **Durlacherstraße 57.**

Milch, 150-200 Liter, hat abzugeben. **Adr. im Tagblattbüro zu erf.**

Pferd-Verkauf. Schwarzbrauner Wallach, 10 J. alt, zu verkaufen. Zu erfragen: **Fr. Ull, Karlstr. 25, Dintz, I. St.**

Deutscher Schäferhund, treu u. nachsam, wegen Platzmangel sofort äußert billig zu verkaufen: **Grünwinkel, Sinnerstraße 11.**

Deutsche Riesenschinken-Rammer-Gässinnen, mit u. ohne Junge, billig zu verkaufen: **Rheinstr. 80.**

Theaterplatz 1/2, Sperrst. 1. Abteilung, C, ist abzugeben: **Kriegstraße 63, 3. Stock.**

Kaufgesuche In Karlsruhe oder Vororte Billengrundstück, ca. 500-600 qm, zu kaufen gesucht. Gefl. Mitteilungen an Architekt **W. Wittall, Karlsruhe,** erbeten.

Villa-Bauftelle in bester Lage, ca. 1000 qm groß, zu kaufen gesucht. Gefl. Mitteilungen an Architekt **W. Wittall, Karlsruhe,** erbeten.

Polstertüre! Gebrauchte Polstertüre zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Nr. 1575** ins Tagblattbüro erbeten.

Gas- und Benzinmotore, gebraucht, kauft **A. Raubauer, Kriegstraße 180.**

3 Schaufenster zu kaufen gesucht. Näheres im **Karlsruher Seifenhaus, Kaiserstraße 22.**

Fässer, 2-3 ovale, gebrauchte, gesucht bis 120 Lit.; ferner einige runde, nicht über 80 Lit. Offerten mit Preisangabe unter **Nr. 1564** ins Tagblattbüro erbeten.

Achtung! Montag werden Kleider zu allerhöchsten Preisen eingekauft. Kaufe auch Schuhe, Stiefel und Zinngeschmück. Die Preise stehen nach Wunsch. Offerten unter **Nr. 2668** ins Tagblattbüro erbeten. **Montag zu sprechen.**

Zu kaufengefucht Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; zahle sehr gut u. komme ins Haus. **Fr. S. Gutmann, Zähringerstraße 23. Bitte um Nachricht.**

Gut erhaltener Smolking-Anzug für schlanke Figur, 1,80 m groß, zu kaufen gesucht. Offerten unter **Nr. 1880** ins Tagblattbüro erbeten.

Suche eine kleine, gut erhaltene Degismotowe. Offerten unter **Nr. 1562** ins Tagblattbüro erbeten.

Ankauf, Eintausch u. Umarbeitung von allem Gold, Silber, Brillanten.

B. Kamphues, Kaiserstr. 207. Telephon 2458.

Kaufe fortwährend einzelne Möbel und Haushaltungsgegenstände all. Art sowie ganze Haushaltung, zu hohen Preisen. Uebernahme aller Art Gegenstände zum Versteigern. **D. Gutmann, Rudolfstraße 12.**

Kaufe fortwährend einzelne, gut erhaltene Möbel, ganze Haushaltungen oder übernehme solche zur Versteigerung in und außer dem Hause. **J. Wablener, Ruppertsstraße 20. Telephon 823.**

Altertümer Ankauf zu den höchsten Preisen. **Antiquitätenhandlung Arnold Fischl, Waldstrasse 6, Telephon 3166, neben Rabat-Spar-Verein. Bitte genau Adresse beachten!**

Zu zahlen für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, die höchst. Preise. **J. Bief, Schwanenstraße 13.**

Zu zahlen höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten. Komme jeder Zeit. Postkarte genügt. **Blachzinski, 50 Durlacherstraße 50.**

Alles Zinn (Staniol) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Die Städt. Brodenammlung, Bahnhofstraße 32, nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefeln etc. entgegen.

Unterricht Italienisch, Grammat. u. Konversation erteilt **Signora Pinazzi** nach bewährter Methode: **Douglasstr. 28, partiere.**

Klavier- und Harmonium- Unterricht erteilt gründl. konfess. gebild. **Musiklehrer. Monat 6 M.** **Schillerstraße 48, 4. Stock.**

Zuschneide- und Nähturje beginnen jed. Monat am 1. u. 16. **Johanna Weber, Priv.-Zuschneideh., Herrenstr. 33.**

Privat-Tanzlehr-Institut (Saal im Hause) **H. Vollrath, 235 Kaiserstrasse 235** (nächst der Hauptpost) **Nachmittags- und Abend-Kurse Einzel-Unterricht.** Gefl. Anmeldungen erbeten.

Slavier-Unterricht wird gründlich erteilt bei monatlichem Honorar von 6 M. an: **Morgenstr. 25.**

Musiklehrer, konservatorisch ausgebildet, erteilt sehr gründlichen Unterricht in **Slavier, Violine, Harmonium.** Honorar monatlich von 6 M. an. Unterricht wöchentlich zweimal. **Gefl. Anm.: Dirschstr. 118 IV.**

Wer guten KAFFEE trinken will, versuche den **Carl Roth, Hofdoroer.**

Zerbrechen Sie sich nicht den Kopf, wo Sie garantiert die beste und billigste Kerneise einkaufen, im **Karlsruher Seifenhaus, Kaiserstraße 22.** Verkaufsstelle in **Mühlburg: Rheinstraße 43.**

1 la weiße Kerneise . . . à 28 Pfg.
1 la Exportkerneise . . . à 28 Pfg.
1 la gelbe Kerneise . . . à 27 Pfg.
1 la weiße Schmirseife à 21 Pfg.
1 la gelbe Schmirseife à 20 Pfg.

Feiner empfehle sämtliche Sorten Toilettefeifen u. Toilette-Artikel, sowie Bürsten, Schrubber, Besen, Putzartikel aller Art.

Sämtliche Kolonialwaren. Lieferung frei ins Haus. **Markatmarken.**

1 la weiße Kerneise . . . à 28 Pfg.
1 la Exportkerneise . . . à 28 Pfg.
1 la gelbe Kerneise . . . à 27 Pfg.
1 la weiße Schmirseife à 21 Pfg.
1 la gelbe Schmirseife à 20 Pfg.

Feiner empfehle sämtliche Sorten Toilettefeifen u. Toilette-Artikel, sowie Bürsten, Schrubber, Besen, Putzartikel aller Art.

Sämtliche Kolonialwaren. Lieferung frei ins Haus. **Markatmarken.**

1 la weiße Kerneise . . . à 28 Pfg.
1 la Exportkerneise . . . à 28 Pfg.
1 la gelbe Kerneise . . . à 27 Pfg.
1 la weiße Schmirseife à 21 Pfg.
1 la gelbe Schmirseife à 20 Pfg.

Feiner empfehle sämtliche Sorten Toilettefeifen u. Toilette-Artikel, sowie Bürsten, Schrubber, Besen, Putzartikel aller Art.

Sämtliche Kolonialwaren. Lieferung frei ins Haus. **Markatmarken.**

1 la weiße Kerneise . . . à 28 Pfg.
1 la Exportkerneise . . . à 28 Pfg.
1 la gelbe Kerneise . . . à 27 Pfg.
1 la weiße Schmirseife à 21 Pfg.
1 la gelbe Schmirseife à 20 Pfg.

Feiner empfehle sämtliche Sorten Toilettefeifen u. Toilette-Artikel, sowie Bürsten, Schrubber, Besen, Putzartikel aller Art.

Sämtliche Kolonialwaren. Lieferung frei ins Haus. **Markatmarken.**

Divisionsmanöver im Barland.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)
X Buchen, 20. Sept. Nach der heutigen Kriegslage...

Italienisch-türkischer Krieg.

Die Friedensverhandlungen. (Eigener Drahtbericht.)
Konstantinopel, 21. Sept. Die Friedensverhandlungen...

Konstantinopel, 21. Sept. Eine gestern abend erschienene offizielle Note besagt, obwohl die Friedensverhandlungen...

Konstantinopel, 21. Sept. An zuständiger Stelle wird die Meldung vom 15. September bestätigt, die besagt, Italien habe in seinem letzten Vorschlag...

Eroberung der Dase Zanzur.

(Eigener Drahtbericht.)
Rom, 21. Sept. Nach einem telegraphischen Bericht des Generals Ragni über das Gefecht bei der Dase Zanzur...

er ganz auf. Die italienischen Truppen bivaquierten in den eroberten Stellungen. Die Verluste der Italiener betragen 200 Tote und Verwundete.

Die Manuba-Affäre.

(Eigener Drahtbericht.)
Haag, 21. Sept. Siderem Vernehmen nach soll die Sitzung des Schiedsgerichtes in der Angelegenheit der Beschlagnahme der 'Chartag' und der 'Manuba'...

Austausch von Gefangenen.

Konstantinopel, 21. Sept. Der Ministerrat hat endgültig beschlossen, alle Zivilgefangenen mit Ausnahme der Gen darmen mit Italien auszutauschen.

Marokko.

Paris, 21. Sept. Nach einer Meldung aus Rabat vom 18. September ist der Generalresident Lygauten in Mehebbia angekommen und hat die forstwirtschaftlichen Arbeiten...

Arbeiterbewegung.

Stockholm, 21. Sept. Das Polizeiamt in Gothenburg hat dem englischen Arbeiterleiter Tom Mann verboten, Vorträge zu halten.

Gärung unter den französischen Arsenalarbeitern.

Paris, 21. Sept. Wie aus Orient gemeldet wird, hat unter den dortigen Arsenalarbeitern eine beträchtliche Gärung Platz gegriffen...

Was in der Welt vorgeht.

Das ungeliebte Spiel mit Schusswaffen. Man meldet aus Posen: In Bezgie bei Gostin wurde eine Frau von ihrer achtjährigen Tochter...

Abnormer Schwindel. Die 'Frfr. Jg.' berichtet: Vor der Straßammer Kempten i. A. hatte sich die 24 Jahre alte Ausübungsleiterin Tereze Kohler...

Ungehorsam der Garde. (Eigener Drahtbericht.)
Potsdam, 21. Sept. Die ganze 6. Kompanie des 1. Garderegiments wird sich im Monat Oktober wegen militärischen Ungehorsams beim diesjährigen Kaiserpreiswettbewerb in Dberik vor dem Kriegsgericht in Potsdam zu verantworten haben.

Rohrer zurück. Die Polizei kam hinter die Sache, weil die Kohler einen über ihre Verhältnisse gehenden Aufwand trieb.

Während des Manövers verriet. In Abtauendorf bei Leipzig wurde ein völlig ermatteter und der Sprache nicht mehr mächtiger Knabe vor der Tür eines Gasthofs aufgefunden...

Alles ist vom Tage. Durch eine Pulverexplosion im Versuchsaum der Sprengstoffabrik Reinsdorf bei Wittenberg wurden drei Beamte und ein Arbeiter schwer verletzt.

Letzte Nachrichten. Des Kaisers Anerkennung für die Flotte. Wilhelmshaven, 21. Sept. Nach Schluß der Herbstmanöver sandte der Kaiser folgenden Funkenspruch an die Flotte:

Die kaiserliche Familie in Rominten. Bildpark, 21. Sept. Der Kaiser traf, von Wilhelmshaven kommend, abends 11 Uhr hier ein. Bisher waren die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise hier eingetroffen.

Rominten, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Ankunft der Majestäten und der Prinzessin Viktoria Luise in Groß-Rominten fand heute nachmittags 4.10 Uhr statt.

Bundesrat und Jesuitengesetz. (Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 21. Sept. Der Justizauschuss des Bundesrats tritt in den nächsten Tagen zusammen, um die von Bayern gewünschte authentische Interpretation des Jesuitengesetzes zu beraten.

Ungehorsam der Garde. (Eigener Drahtbericht.)
Potsdam, 21. Sept. Die ganze 6. Kompanie des 1. Garderegiments wird sich im Monat Oktober wegen militärischen Ungehorsams beim diesjährigen Kaiserpreiswettbewerb in Dberik vor dem Kriegsgericht in Potsdam zu verantworten haben.

Zur Rede des bayerischen Eisenbahnministers.

München, 21. Sept. Zur gestrigen Erklärung des Eisenbahnministers v. Seidlein über die Eisenbahnverbände bemerkten die 'M. N. N.': 'Das ist genau der gleiche Standpunkt, den Herr v. Frauenborfer noch im Herbst des vorigen Jahres eingenommen und den das Zentrum bis zur Zufspigung zu einer Krise bekämpft hat.'

Der bayerische Eisenbahnminister über die pfälzischen Bahnen.

München, 21. Sept. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wandte sich der Verkehrsminister gegen die Ausführungen des Abgeordneten Ullmann, daß in der Pfalz nicht so viele Lokomotiven vorhanden seien, um alle Züge fahren zu können...

Ungelesene Briefe.

Strasbourg i. El., 21. Sept. Die amtliche 'Straßburger Korrespondenz' schreibt: In einer in die Presse übergebenen Zuschrift an die 'Rheinisch-Westfälische Zeitung' aus Strasbourg vom 17. September wird behauptet, die kirchlichen Blätter hätten zugegeben, daß der Staatssekretär Dr. Frhr. Jörn von Dulaich dem Abgeordneten Wetterlé, als dieser die ihm wegen Beleidigung zuerkannte Gefängnisstrafe verbüße, einen freundschaftlichen Brief geschrieben habe.

Die 'Viktoria Luise'.

(Eigener Drahtbericht.)
Frankfurt a. M., 21. Sept. Das Luftschiff 'Viktoria Luise' unternahm heute nachmittags 1/6 Uhr bei schönem Wetter eine Passagierfahrt, von der es um 1/7 Uhr zurückkam.

Akleg getötet.

(Eigener Drahtbericht.)
Belfast, 21. Sept. Der bekannte Flieger Akleg ist heute mittag mit seinem Flugapparat abgestürzt und tödlich verletzt worden; er ist seinen Verletzungen erlegen.

Kongress für Säuglingsfürsorge.

Darmstadt, 20. Sept. Nach dem vom Vorkommenden der Zentrale für Mutter- und Säuglingsfürsorge erstatteten Jahresbericht beträgt das Vermögen der Zentrale jetzt 195 700 M. Der Reinerlösfuß aus der Postkartenvermehrung der Großherzogin belief sich auf über 102 000 M. Zurzeit sind 45 ärztlich geleitete Mutterberatungen an 15 Stellen der Zentrale in Betrieb, deren ärztliche Leiter sich sämtlich sehr zufrieden über die erzielten Erfolge ausgesprochen haben.

Sasonoff in London.

(Eigener Drahtbericht.)
London, 21. Sept. Sasonoff besuchte heute nachmittag in Begleitung des Grafen Bendorff den Staatssekretär Sir Edward Grey im auswärtigen Amt. Der Besuch trug den Charakter einer informellen Vorbereitungsrede für die Konferenz in Bamoral. (S. auch unter Spezialdienst.)

Theater und Musik.

Th. Viktor Schmidts Lustspiel 'Das Buch einer Frau' hatte bei seiner Uraufführung im Residenztheater zu Hannover einen Erfolg. Der Verfasser wurde nach den Aufschlüssen gerufen.

Kunst und Wissenschaft.

h. Wanderausstellung der Schwarzwälder Volkskunst und Kunstindustrie. Man schreibt uns: In der Landesgemerbehalle in Karlsruhe ist vom 21. September bis 6. Oktober eine Wanderausstellung der Schwarzwälder Volkskunst und der Hausindustrie aufgestellt.

verein eine Förderung der etwas dornierliegenden Kunst der Stickerie anstreben und man hofft, damit den Stickerinnen eine vermehrte Tätigkeit zu verschaffen. Den bestimmenden Einbruch geben die Uhren. Bemerkenswert sind die Gegenstände der Strohhlechterei, ein Zweig der Heimindustrie, der in neue Bahnen gelenkt wurde.

h. In der Schweizer nationalen Kunstausstellung in Neuenburg wurde in ein Bild Ferdinand Hodlers ein Loch gedrückt und ein Bild Max Buris durch 2 Messerstücke durchlöchert und mit Säure übergoßen.

h. Personalien. Dem Kongressführer Professor Karl Wendling in Stuttgart ist vom König von Württemberg die Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens verliehen worden.

Auffindung eines Mitrashelliums in den Caracallathermen. Auf Anregung Prof. Rodolfo Lancianis, der die Oberleitung der Regulierungsarbeiten für die Fossegiata ardeologica hat, zu der auch die Caracallathermen gehören, sind seit einem

Jahre große Ausgrabungen in diesem ausgedehnten Ruinentempel Roms unternommen worden. Die Ergebnisse dieser Forschungen sind über alle Erwartungen wichtig. Man fand nicht nur zwei schöne archaische Hermen eines Apollo und eines indischen Bacchus unverlezt vor, sondern auch die Fragmente einer kostbaren Aphroditestatue prägnantesten Stils. Die Ausgrabungen, die Dr. Valle leitete, um das großartige Schleusenystem der Tbermen zu erforschen, haben, wie Dr. Fed. Hermann in der 'Antichronik' berichtet, zu einer ganz unvermuteten Entdeckung geführt.

m. Doktor der Handelswissenschaften? Die Abteilung für Handel, Verkehr und Verwaltung an der juristischen Fakultät der Universität Bern schreibt: 'In einer Anzahl von Blättern werden unter der Marke 'Doktor der Handelswissenschaften' oder 'Dr. oec.' vollkommen falsche Mitteilungen über den Doktorgrad der neugeschaffenen Abteilung für Handel, Verkehr und Verwaltung der Berner Universität gebracht. Demgegenüber ist

festzustellen: der betr. Titel lautet: Doctor rerum politicarum (der Staatswissenschaften), nicht Doctor oeconomiae (der Handelswissenschaften). Die Zulassungs- und Promotionsbedingungen sind durchaus die auch bei den deutschen Universitäten üblichen. Der neugeschaffene Dr. rer. pol. der Abteilung für Handel, Verkehr und Verwaltung an der Berner Universität wird anerkannt. Ein 'Doktorexamen für Kaufleute' gibt es bei uns nicht. Unser staatswissenschaftlicher Lehrgang weist nur insofern eine praktisch vielleicht bemerkenswerte Seite auf, als neben der Nationalökonomie und Jurisprudenz auch die verschiedenen Fächer der Privatwirtschaftslehre (Handelswissenschaften) einen breiten Raum einnehmen.

Mademische Nachrichten. Der Professor der medizinischen Fakultät der Harvard-Universität, Dr. Minot in Boston, ist zum Austauschprofessor an der Universität Jena ernannt worden. An den Folgen eines Hirnarterienaneurysmas ist der Professor der juristischen Fakultät Tübingen, Rietchel, im Alter von 41 Jahren gestorben. Die durch den Staatshaushaltsetz für 1912 neubewilligte Stelle eines Bibliothekars an der Technischen Hochschule zu Breslau wurde der 'Chronik' zufolge dem mit der Einrichtung der Hochschulbibliothek beauftragten Bibliothekar Dr. phil. Wilhelm Molsdorf übertragen. Am Budapester Polytechnikum wird mit Beginn des Studienjahres 1913/14 eine volkswirtschaftliche Fakultät errichtet werden. Als Nachfolger des Professors Gustav Fröhlich, der einem Ruf an die Universität Göttingen Folge geleistet hat, ist Dr. S. Draeger, Tierzuchtinspektor der Pommerischen Landwirtschaftsbank in Demmin, vom 1. Oktober ab in das mit der Stelle des zweiten Lehrers des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Jena verbundene Extraordinariat für Tierzuchtlehre berufen worden.

Der Bischof von Limburg.

Limburg, 21. Sept. Die Besserung im Befinden des erkrankten Bischofs von Limburg, Billi, hält an, so daß Lebensgefahr zurück nicht besteht und auf baldige Wiederherstellung gerechnet werden kann.

Französische Fliegelein.

Paris, 21. Sept. Nach einer Blättermeldung aus Nancy rissen Passanten das österreichische Fahnen von dem Automobil der Fürstin Colerdo-Ransfeld, nachdem der Chauffeur der Aufforderung eines Schutzmannes, das Fahnen zu entfernen, nicht nachgegeben war. Als die Fürstin erfuhr, das Fahnen zurückzusetzen, warf es der Schutzmann in die Gasse. Die Fürstin erhob wegen des Vorfalls auf der Präfektur und bei der österreichisch-ungarischen Botschaft in Paris Beschwerden.

Der Klerikalismus in der französischen Armee.

Paris, 21. Sept. Gegenüber der in der letzten Zeit verbreiteten Behauptung, daß im Kriegsministerium der klerikale Einfluß überhandnehme, veröffentlicht das Blatt der sozialistischen und radikalen Partei, der 'Tablcard', eine Erklärung des Kriegsministers Millerand, der u. a. folgendes sagte: Was das angebliche Eindringen klerikaler Kreise in das Kriegsministerium anlangt, so möchte ich in dieser Hinsicht alle Mißverständnisse zwischen meinen republikanischen Freunden und mir zerstreuen. Generalstabchef de Castelnau hat sich niemals mit irgend einer Ernennung befaßt; er hat lediglich die Aufgabe, die Armee für ihre großen Pflichten vorzubereiten, und man muß die hervorragenden Eigenschaften anerkennen, die er bei der Erfüllung dieser Aufgabe entfaltet. General Joffre hat Wert darauf gelegt, daß die Kontrolle der Ernennungen zu seinen persönlichen Befugnissen gehört. General Zegrand, der ebenso Generalstabchef ist, wie General Castelnau, ist es, dem die Aufgabe zufällt, neben dem Generalstabschef die Beförde-

rungeinsten vorzubereiten. General Legend, der früher dem Militärstab des Präsidenten der Republik angehört, kann in keiner Weise den Republikanern irgendwie verdächtig erscheinen. Unsere Freunde können also überzeugt sein, daß ihre Besorgnisse durchaus unbegründet sind.

Englische Flottenmanöver in Nord-Schottland.

London, 21. Sept. Die jüngsten Erlasse der Admiralität lassen die künftige Bedeutung Nord-Schottlands für die Marine erkennen. Danach werden die gesamten englischen Torpedobootflotten vollständig mobilisiert unter dem Kommando eines Senior Commodore sich am 27. d. Mts. in der Scaperba, der neuen strategischen Flottenbasis in den Orkney-Inseln zu kombinierten Manövern versammeln. Die Flotte, die die erste Geschwaderlinie ausmacht, steht ständig in Dienst und umfaßt neben großen Depotkreuzern 8 schnelle Kreuzer und 68 neue schnelle Torpedojäger, die das erste Mal, wo sie mit sämtlichen Flottillen des ersten Geschwaders unter dem Kommando des ältesten Offiziers vereint sind, zu kombinierten Manövern zusammentreten.

Amerika.

New York, 21. Sept. Eine Depesche meldet, daß General Drogos mit einigen Anhängern am 15. d. Mts. in Mexiko (Texas) wegen Verletzung der Neutralität verhaftet wurde. Die Verhafteten mußten aber, da sie schuldlos waren, wieder in Freiheit gesetzt werden. Auf Verlangen des amerikanischen Konsuls wurden die Verhafteten nunmehr aufs neue verhaftet. Der Konsul hat die Auslieferung wegen Mordes beantragt.

Verurteilung eines Bahndiäkers.

Breslau, 21. Sept. Der Aushilfsdiäker Fritz Stanbke aus Marienhöhe wurde heute von der 3. Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen fahrlässiger Tötung zu 2 Jahren Gefängnis bei sofortiger Verhaftung verurteilt. Er war über-

führt worden, am 30. Juni nachts die Schranken zwischen den Stationen Herrnsprosch und Schmiedefeld nicht geschlossen und dadurch Vermeidung zu haben, daß ein mit Ausflüglern besetzter Omnibus überfahren wurde. Bei dem damaligen Unglück wurden 11 Personen getötet und 10 schwer verletzt.

Der Aktienfälscher.

(Eigener Drahtbericht.) Kiel, 21. Sept. In der Angelegenheit der gefälschten Aktien hat Direktor Reude die gestandenen, die Aktien selbst in Auftrag gegeben zu haben und zwar der Buchdruckerei von Handorf in Kiel.

Verurteilter Meuterei.

(Eigener Drahtbericht.) Petersburg, 21. Sept. Das Militärgericht in Turkestan verurteilte 14 Soldaten des 1. und 2. turkestanischer Sapper-Bataillons wegen Aufreizung zur Revolte zum Tode durch den Strang, 102 zum Verlust aller Rechte und zur Zwangsarbeit in den Bergwerken, davon 18 lebenslanglich, 14 Soldaten zur Einreihung in die Arrestanten-Kompanie auf 1-3 Jahre.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Saarbrücken, 21. Sept. Wegen Falschmünzerei wurden gestern der Agent Schwarz und der Zeitungsredakteur Honig, die seit längerer Zeit im Keller des Hauses Beethovenstraße 26 die Herstellung falscher Zwei- und Fünfmarkstücke betrieben, verhaftet. Ein dritter Komplize namens Kalter, der in Mainz festgenommen wurde, befindet sich schon seit längerer Zeit in Haft.

Paris, 21. Sept. In Courmouy führte das Gerüst einer im Bau begriffenen Dampfmaschine zusammen. Vier Arbeiter wurden getötet und 15 verletzt.

Juchbare Verheerungen durch einen Laifun.

Paris, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Ein Hyöner Blatt veröffentlicht folgende Depesche des apostolischen Vikars für das östliche Tschang-

kiang: Am 16. September hat sich im Süden meines Vikariats ein unerhörtes Unglück zugetragen. Ein Taifun hat ganze Städte und zahlreich Dörfer zerstört. 100 000 Familien sind ruiniert. 50 000 Menschen ertrunken.

Berlin, 21. Sept. Das 'Militärwochenblatt' meldet die Genehmigung des Absehgedulches des Gouverneurs der Festung Ulm, General der Infanterie von Wahn, und die Ernennung des württembergischen Generalleutnants von Oetoch zum Gouverneur der Festung Ulm.

Stuttgart, 21. Sept. Der 'Staatsanzeiger' schreibt: Wilhelm, Herzog von Urach (Groß von Müritenberg), Generalmajor, vom 1. Oktober 1912 ab Generalleutnant. Ferner hat Seine Majestät der König durch allerhöchste Ordre vom 21. September 1912 den Herzog Robert von Württemberg, Oberst a la suite des Dragonerregiments König Nr. 26, unter Befehlung a la suite des Dragonerregiments König, zum Kommandeur der 26. Kavalleriebrigade ernannt.

München, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag gegen 10 Uhr erschlug sich im Wartesaal des hiesigen Bahnhofes der Zahnarzt Johann Andreas aus München. Er hatte sich vorher eine Fahrkarte nach Würzburg gelöst. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt.

Petersburg, 21. Sept. Wie die 'Kosmopolis' aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird Ministerpräsident Kotozoff auf seiner Auslandsreise, die aber noch nicht endgültig beschlossen ist und jedenfalls nur von kurzer Dauer sein wird, keine einzige Reise nach Europa beabsichtigen.

Washington, 21. Sept. Die Erhebung des auf deutsche Pflichten und den Aufbruch des Mehlgeleites Ausgelscholl ist vom 21. September auf den 21. Oktober verschoben worden, um Deutschland zu ermöglichen, seinen Protest ausführlich zu begründen.

San Juan del Sur, 21. Sept. Die Aufständischen in Nicaragua nahmen San Jorge, den General von Nicaragua, ein, wurden aber von dort wieder vertrieben. Beide Parteien hatten große Verluste.

Telegraphische Kursberichte.

21. September 1912.

Table with columns for New-York, London (Anfang), Berlin (Anfang), and Frankfurt (Anfang) listing various stocks and their prices.

Table for Frankfurt (Mit.-Börse) listing various stocks and their prices.

Table for Frankfurt (Mit.-Börse) listing various stocks and their prices.

Table for Frankfurt (Mit.-Börse) listing various stocks and their prices.

Table for Paris (Schluss) listing various stocks and their prices.

Winterhalbjahreskarten für die Schwimmhalle zu sehr mäßigem Preis. Vom 1. Oktober bis 31. März. Erwachsene M. 13.-, Kinder M. 10.- und M. 6.50. Friedrichsbad, Kaiserstr. 136.

Handels-Schule J. Brenn. Staatlich genehmigtes und beaufsichtigtes Institut. Kurse für Personen jeden Alters beiderlei Geschlechts in Handelswissenschaften und modernen Sprachen. Einzige Institut am Platze für modernes Maschinen-Schreiben nach dem Original Smith Premier. Tastsystem (Blindschreiben mit allen 10 Fingern.) Söhne und Töchter erhalten durch gründliche und gewissenhafte Ausbildung in meiner Anstalt in kurzer Zeit die Befähigung zur Verwaltung eines kaufm. Büropostens. Honorar ist mäßig und kann auf Wunsch in bequemen Raten abgetragen werden. Persönliche Rücksprache das Richtige. Badische Handelslehranstalt KARLSRUHE, Ecke Kaiser- und Lammstraße. Nähe Marktplatz. Prospekt wird jedermann kostenlos zugesandt.

Möbelmagazin vereinigt. Schreinermeister. Telefon 114 eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht Gegr. 1883. Karlsruhe i. B. - Amalienstrasse 31. Komplette Wohnungseinrichtungen u. Einzelmöbel in allen Preislagen. Gedicgenste Ausführung mit langjähriger Garantie. Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte. - Besichtigung ohne Kaufzwang.

Gut, schön und preiswert! Das sind die Kennzeichen der Qualitäten meines modernen Spezial-Hauses! Hunderte von Betten! Metall-Betten mit Patentmatratze M. 17.- bis 40.- Messing-Betten M. 58.- bis 69.- bis 88.- Kinder-Betten entzückend ausgestattet, komplett M. 35.- bis 78.- Feder- und Daun- in 16 versch. Qualitäten. Matratzen mit Seegras, Well-, Capoo-, Roßhaarfüllung in eigener Werkstatt angefertigt, sehr preiswert. Betten-Spezialhaus Buchdahl Kaiserstr. 164 Fernr. 1927.

Fr. Klett, Kaiserstr. 60. Kautschukstempelfabrik. Gravier- u. Prägeanstalt. Bier- und Wertmarken. Metall- u. Emailleschilder. Unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle für Frauen. Sprechstunden: Freitags 6-7 Uhr, Dienstags 6-8 Uhr, Lindenschule, Kriegsstraße 44.

ORIENT-TEPPICHE

Von unseren persönlichen
:: Einkäufen im Orient ::

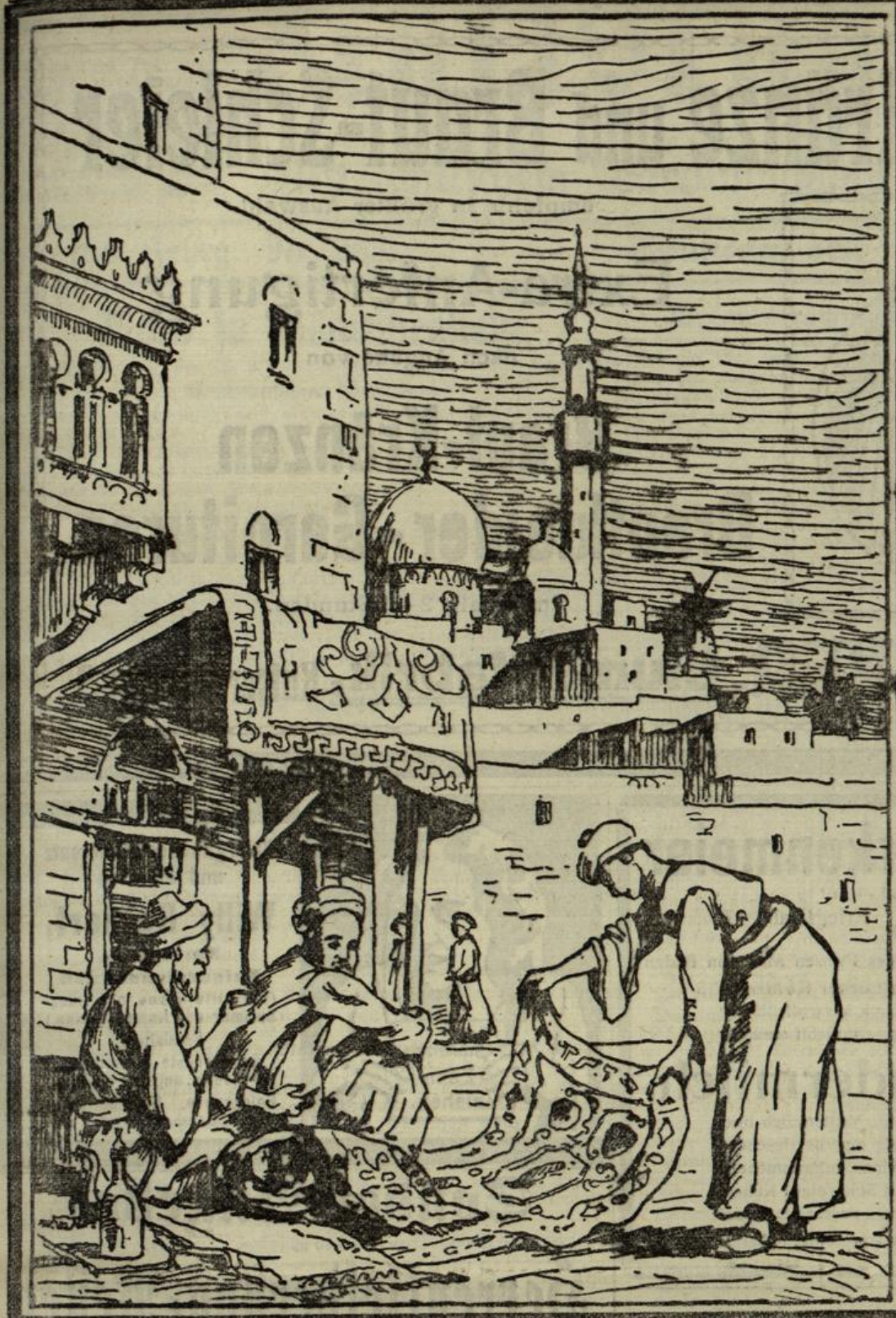
offerieren wir:

- Antike Soumak-Säcke (f. Truhebezüge geeignet) von Mk. 55.— an
- Antike Bochara-Streifen von Mk. 10.— an
- Antike kleine Teppiche (sehr interess. Stücke) von Mk. 18.— an
- Kassaks von Mk. 75.— an
- Schiras von Mk. 60.— an
- Mossouls von Mk. 40.— an
- Afghans, klein von Mk. 25.— an
- Afghans, mittel von Mk. 100.— an
- Afghans, große von Mk. 240.— an
- Muskabats (Wohn- u. Eßzimmerteppiche) . . . von Mk. 250.— an
- Soumaks (Wohn- u. Eßzimmerteppiche) . . . von Mk. 190.— an
- Bidjars schwerste Pers. Qualität von Mk. 450.— an
- Läufer (bis zu den feinsten antiken Qualitäten) von Mk. 60.— an

Bocharas, selten große Afghans,
Beschirs, Sinnées, Kurden usw. usw.
Kelims und Taschen. — Stickereien.

Dreyfuss & Siegel

Großh. Hoflieferanten.



Von der Reise zurück Zahnarzt Stocker.

Die Praxis befindet sich jetzt
Kaiserstr. 146, 2 Treppen. Telefon 551.

Metallbett
für Erwachsene
Mk. 16.75
Auswahl in gewöhnlichen
Metallbetten,
**unübertroffen an
Preis und Qualität.**

Seegras-Matratzen in gutem, gestr. Drell von Mk. 12.50 an
Woll-Matratzen, Ia rot Drell, vorzüglich gefüllt, Mk. 20.50
dto. Paradies-System, hyg. Auslüftr., Mk. 30.—

Ganz besonders empfehle
spez. für Brautleute
die div. Systeme Paradies-Matratzen, konkurrenzlos in
jeder Beziehung.

Steppdecken von Mk. 6.50 an.

Paradiesbettenhaus
Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122.

Feste Wurzeln

hat Dr. Thompson's Seifen-
pulver in Millionen von Haus-
haltungen gefast. In Verbindung
mit dem modernen Bleichmittel
„Seltix“ ist es das beste selbst-
tätige Waschmittel!

JUL. ICKEN, Dampfwasch-, Wäsche-
Verleih-Anstalt
Tel. 702 Bulach b. Karlsru.

Neu eingerichtet: **Chemische Reinigung**
für Damen- u. Herrengarderobe,
Teppiche, Vorhänge, Stores etc.

Ferner empfehle meine mit den neuesten und voll-
kommensten Maschinen eingerichtete Abteilung
für Herrenstärkwäsche.

**Die neue Ideal-
Schreibmaschinenschule**
wird in den ersten Tagen des Oktober
in den neuen Räumen eröffnet.
Anmeldungen für den ersten Kursus
werden bis 30. September erbeten an
P. v. Chrustschoff,
Sofienstrasse.

Beständige Ausstellung
in praktischen
**Verlobungs-, Hochzeits- und
Gelegenheits - Geschenken:**
Haushalt-Artikel
in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing,
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel
Kaiserstraße 173, zwischen Herren- und Ritterstraße.
Große Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Klavierstimmen
sowie **Reparaturen**
an Flügeln, Pianinos u. Harmoniums
werden mit ganz besonderer Sorgfalt
zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Ludwig Schweisgut
:: Hoflieferant, 4 Erbprinzenstraße 4. ::

Joseph Meess
Großh. Hoflieferant
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 29
Gegr. 1857 Teleph. 1222
empfiehlt in größter Auswahl
**Badeeinrichtungen,
Badewannen und
Bade-Artikel.**
Rabattmarken.

Eugen v. Steffeln
Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
Großh. Hoflieferant
Karlsruhe i. B.

Konrad Schwarz

Großherzogl. Hoflieferant

50 Waldstr. 50

Telephon 352.

Spezialgeschäft für sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

empfiehlt bei billigsten Preisen:

Bade-Einrichtungen

Badeöfen

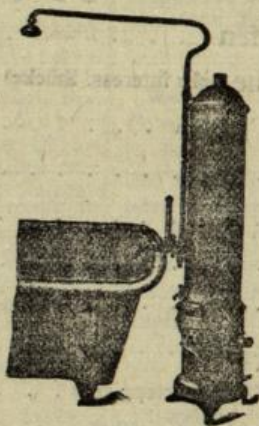
für Gas- und Kohlenfeuerung.

Badewannen

in Zink und email. Gußeisen.

Douche-
Sitz- und
Kinder-

Bade-
wannen



Beleuchtungs-Gegenstände

Neuheiten jeder Art wie:

Flur-, Schlaf- u. Ampeln für Gas
Speise-Zimmer-) für Gas
Lustres, Wandarme und elektr.
Suspensionen, Licht
Schreibtischlampen etc. in großer Auswahl.

Ersatzteile

für Gas und elektr. Beleuchtung

wie:

Glühkörper, Metallfadenlampen,

Glaswaren etc.

Perlfansen und Glasbehänge,

Seidenschirme, aparte Muster.

Bidets, Klosettstühle,

Krankentische, Wasserklosetts,

Klosetteinsätze.

Gas- und Petroleum-Heizöfen in verschieden.

Gaskoch- und Brat-Apparate bewährter

Marmor- und Fayence-Toiletten, Wandbrunnen etc. Systeme.

in allen Größen und Ausführungen.

Rabattmarken.

R. Dewerth, Kaiserstraße 97

Großes Möbellager und Spezialgeschäft für
bessere bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

empfiehlt

erste Neuheiten der Möbelbranche

in Schlaf-, Speise-, Herren-,
Wohn- und Salons

in vollendetster Verarbeitung

zu besonders billigen Preisen und

5 Prozent Rabatt bei Barzahlung.

Ich bitte um Besichtigung meiner

reichhaltigsten Magazine u. Lager-
räume.

5-10 Prozent Rabatt

auf hübsche Buffets, Credenzen,

zwei- u. dreifürige Bücherchränke,

Schreibtische aller Art, Schreib-
stühle, Klubsantens, Lederstühle,

Teine Salons- und Eisberchränke,

Noten- u. Bücherchränke, bessere

Rauch-, Tee-, Servier-, Näh-, Aus-
zug- u. Salontische, viele sehr billige

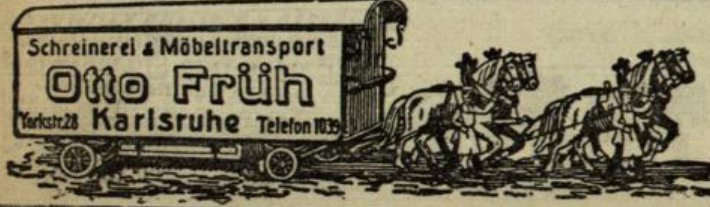
Leder- u. Holzstühle, Sofaumbän-
ten, Trumeaux, Spiegelschränke,

Waschkommode, Bettstellen, Bet-
ten u. Polstermöbel, Flurgarder-
oben usw.

Bei Ausflügen größtes Entgegenkommen.

Anerkannt reellste Bedienung.

Eigene Schreinerei und Tapezierwerkstätten.



Schreinerei & Möbeltransport
Otto Früh
Yarkatz 28 Karlsruhe Telefon 1035

Braut-Kränze und Braut-Schleier

empfehle in größter Auswahl.

Extra-Anfertigung

nach Angabe von

Braut-Kränzen Brautkleider - Garnituren

Innerhalb 2-3 Stunden.

C.M. MEYER, Blumenfabrik, Kaiser-Passage 3.



Milchkuranstalt E. Birkenmeier

Telephon 1016 Kriegstraße 17.

Hoflieferant Seiner Großh. Hoheit des Prinzen Max von Baden
einzig und älteste Anstalt unter Kontrolle
des Ortsgesundheitsrats, mit ausschließlicher
Trockenfütterung, empfiehlt

Kur- und Kindermilch.

Diese ist der beste Ersatz für Muttermilch und
wird aus eigener Stallung von nur auserlesenen,
dem Höhenviehschlag der Alpen entnommenen,
auf Tuberkulose geimpften Schweizer Kühen
gewonnen.

Regelmäßiger Versand nach auswärts unter aller Garantie.

Johannes Flach

Sofienstraße 25, Ecke Hirschstraße

Telephon 1619

Erstklass. Herren-Maßgeschäft



Naturgetreuer Zahnersatz
und Plomben

Willy Reinert,

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 126

(Ich bitte genau auf Haus-

nummer und Namen achten.)

Spezialität:

Schonendste Behandlung

nervöser u. ängstl. Patienten.

Goldkronen, Gebisse ohne

Gaumenplatte.

Sonder-Angebot

Herrenkleiderstoff-Resten

nur ausgeführt in Qualitäten, neueste Muster und nur erstklassigsten

deutschen und echt englischen Fabrikaten

per Meter 2,80, 3.—, 3,50, 3,80, 4.—, 4,50, 5.—, 5,50

5,80, 6.—, 6,50, 6,80, 7.—, 7,50, 7,80, 8.—, 8,50

Sehr lohnend für Schneider und Wiederverkäufer.

Lagerbesuch ohne Kaufzwang.

Wuster werden keine abgegeben.

Arthur Baer

Kaiserstraße 133, eine Treppe hoch.

Eingang Kreuzstraße bei der Kleinen Kirche.

August Pfützner

Karlsruhe-Rüppurr

2 Langstraße +++ Langstraße 2

Dampf-Waschanstalt

Neu erbaute modern eingerichtete Anstalt.

Gutgeschultes Personal. Persönliche Leitung.

Individuelle Behandlung der Wäsche. Rasenbleiche.

Spezial-Abteilung für
chem. Reinigung und
Kunstwäscherei

Gegründet 1875. Teleph. 1447. 80 Angestellte.

Persil

für

Kinderwäsche

(Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Unentbehrlich für jeden kinderreichen
Haushalt. Vereinfacht und erleichtert
das tägliche Waschen der Säuglings-
wäsche, macht sie

geruchfrei

und schneeweiß, selbst wenn vorher stark
vergilbt. Bestes Desinfektionsmittel bei
Krankheiten.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Licht-Spiele

Herrenstraße 11.

Heute!

Heute!

Die Löwen sind los!